



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 18. JAHRGANG • AUSGABE NR. 3 • 20. JANUAR 2010

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Wie sieht der neue Theatersaal aus?

Öffentliche Infoveranstaltung am 23. Januar im Theaterkino zu den neuen Innenraum-Entwürfen

Wie wird der neue Saal des Heidelberger Theaters aussehen? Wie das Foyer? Die Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg lädt ein zur öffentlichen Präsentation der weiterentwickelten Entwürfe des Darmstädter Architekturbüros Waechter + Waechter am Samstag, 23. Januar, um 18 Uhr im Theaterkino, Hauptstraße 42. Interessierte Bürger/-innen sind herzlich willkommen.

Das Architekturbüro Waechter + Waechter war im März 2008 als Sieger aus dem Architektenwettbewerb zur Theatersanierung hervorgegangen. Nachdem die bisherigen Entwürfe eher das Raumkonzept und die Fassaden des neuen Theaters zeigten, dürfen die Heidelberger jetzt gespannt sein, wie das neue Theaterhaus sich im Innern „kleiden“ wird. Denn während die Großbaustelle rund um die Städtische Bühne in vollem Gange ist, haben die Architekten sich Gedanken um die konkrete Ausgestaltung des neuen Zuschauersaals und des Foyers gemacht. Die Entwürfe fanden im Dezember große Zustimmung im Gestaltungsbeirat, in dem neben der Stadtspitze auch Vertreter des Gemeinderates, des Bürgerkomitees zur Rettung des Heidelberger Theaters, die Großspender sowie die Projektleiter vertreten sind. Jetzt wollen die Verantwortlichen auch der Öffent-



Während rund ums Theater gebaut wird, werden bereits jetzt die Entwürfe für den neuen Theatersaal und das Foyer vorgestellt. Foto: Stadt Heidelberg

entlichkeit als kleinen Vorschmack auf die Wiedereröffnung des Hauses im Spätjahr 2012 Einblick in die Planung ermöglichen. Erster Bürgermeister Bernd Stadel wird die Veranstaltung eröffnen. Die Entwürfe erläutert Architekt Felix Waechter. Für Fragen stehen Projektkoordinator Hans-Peter Gegus von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) sowie Intendant Peter Spuhler zur Verfügung. Infos zur Theatersanierung unter www.heidelberg.de/theatersanierung. eu

entlichkeit als kleinen Vorschmack auf die Wiedereröffnung des Hauses im Spätjahr 2012 Einblick in die Planung ermöglichen. Erster Bürgermeister Bernd Stadel wird die Veranstaltung eröffnen. Die Entwürfe erläutert Architekt Felix Waechter. Für Fragen stehen Projektkoordinator Hans-Peter Gegus von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) sowie Intendant Peter Spuhler zur Verfügung. Infos zur Theatersanierung unter www.heidelberg.de/theatersanierung. eu

entlichkeit als kleinen Vorschmack auf die Wiedereröffnung des Hauses im Spätjahr 2012 Einblick in die Planung ermöglichen. Erster Bürgermeister Bernd Stadel wird die Veranstaltung eröffnen. Die Entwürfe erläutert Architekt Felix Waechter. Für Fragen stehen Projektkoordinator Hans-Peter Gegus von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) sowie Intendant Peter Spuhler zur Verfügung. Infos zur Theatersanierung unter www.heidelberg.de/theatersanierung. eu

Jugend tagt

Der Jugendgemeinderat trifft sich am Dienstag, 26. Januar, um 18 Uhr zu seiner konstituierenden Sitzung im Neuen Sitzungssaal des Heidelberger Rathauses. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl der Vorstzenden. Bereits um 17 Uhr werden die Mitglieder des bisherigen Jugendgemeinderats verabschiedet. Bei der dritten Heidelberger Jugendgemeinderatswahl im Dezember 2009 waren 53,6 Prozent der wahlberechtigten Heidelberger Schülerinnen und Schüler an die Urnen gegangen. Insgesamt 71 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich um die 30 Sitze beworben.

Noch gültig?

Wenn der Personalausweis oder der Pass abgelaufen ist, kann dies lästige Folgen haben. Im schlimmsten Fall muss man sogar mit einem Bußgeld rechnen. Daher sollte man regelmäßig prüfen, ob Ausweis oder Pass noch gültig ist. Wenn nicht, dann umgehend ins Bürgeramt kommen mit dem abgelaufenen Ausweis oder Pass, einem Passfoto (die Anforderungen an das Passfoto sind dem Fotografen/Fotoautomatenaufstellern bekannt), acht Euro (für den Ausweis) beziehungsweise 59 Euro (für den Pass, unter 24 Jahren 37,50 Euro). Mehr unter www.beidelberg.de/buergeramt oder direkt im Bürgeramt.

Gedenkstunde

Zur Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus am Mittwoch, 27. Januar, um 18 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10, lädt die Stadt Heidelberg alle Bürger/-innen ein. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner wird in Vertretung des Oberbürgermeisters die Teilnehmer/-innen begrüßen. Die Ansprache hält Professor Dr. Frank G. Brecht, Gründer der psychiatrischen Nachsorgeeinrichtung St. Thomas. 1996 hatte der damalige Bundespräsident Roman Herzog den Gedenktag zur Erinnerung an die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 und an die Verbrechen der Nazis ins Leben gerufen.

Pflegeeltern

Das Kinder- und Jugendamt der Stadt sucht für den knapp zweijährigen Peter eine Familie, in der er auf Dauer ein Zuhause finden kann. Er sollte dort das einzige oder jüngste Kind sein dürfen. Peter hat aufgrund seiner bisherigen Lebenserlebnisse einen Entwicklungsrückstand und braucht neben Liebe und Geborgenheit vor allem Halt, Orientierung und Förderung. Die Pflegeeltern werden vom Kinder- und Jugendamt tatkräftig unterstützt und erhalten eine finanzielle Aufwandsentschädigung. Weitere Informationen geben Karin Stockdreher, Telefon 58-31700, und Brigitte Thormann, Telefon 58-37770.

INHALT

Runder Tisch	3
Intensiver Austausch zum Wohle der Stadt: Am 11. Januar trafen sich rund 50 Teilnehmer/-innen des Runden Tisches „Pro Altstadt“ zum zweiten Mal, um Lösungen für die Probleme in der Altstadt zu erarbeiten.	
Courage	4
„Tu was!“ Die Rhein-Neckar-Verkehrsgesellschaft RNV unterstützt die landesweite Kampagne der Polizei für Zivilcourage und mehr Hilfsbereitschaft in Bussen und Bahnen.	
Familie	5
Standortfaktor Familienfreundlichkeit: Wie Heidelberg als familienfreundliche Stadt wahrgenommen wird, untersucht eine Diplomarbeit.	
Stadtwerke-Seite	6
Landfried-Komplex an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Heidelberg angeschlossen: Die neue Energieversorgung bringt 307 Tonnen CO ₂ -Einsparung pro Jahr.	
ÖPNV	7
Werden Sie Mitglied im Fahrgastbeirat: Dieser soll Bindeglied zwischen Fahrgästen und den für den ÖPNV Verantwortlichen werden.	
Kleinkunst	12
Carambolage 2010: Comedy und Kabarett: Kabarett und Kleinkunst vom Feinsten gibt es ab 21. Januar beim achten Festival „Carambolage“ im Karlstorbahnhof.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8
Aus dem Gemeinderat	8
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11

**CDU****Bürgerfest**

Das Bürgerfest „rund ums Rathaus“ am 10. Januar war der beste Neujahrsempfang, den ich in Heidelberg erlebt habe. Im wahrsten Sinne des Wortes war es ein Fest der Bürger/-innen. Dies zeigte sich vor allem am regen Besucherinteresse und an der fröhlichen Stimmung, die trotz eisiger Temperaturen herrschte. Die Rede des Oberbürgermeisters war überzeugend. Er veranschaulichte wie eng die drei Bereiche Wirtschaft/Wissenschaft, Familie/Kinder und Lebensqualität in unserer Stadt miteinander verwoben sind. Zukunftsinvestitionen in Bildung, Kultur, Kinderbetreuung, den Ausbau der Stadthalle und die „Stadt an den Fluss“ leisten einen Beitrag dazu, dass Heidelberg auch in den kommenden Jahren eine attraktive Stadt bleibt. Heidelbergs positive Entwicklung als Wissenschafts- und Forschungsstandort wirkt gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stabilisierend. Für seinen kurzweiligen Vortrag, sowie für den hervorragenden Werbefilm erhielt der Oberbürgermeister viel Zustimmung der Gäste. Besonders den anhaltenden Applaus beim Thema „Stadt an den Fluss“ halte ich für sehr erfreulich. Auch die Präsentation der städtischen Ämter, die Vorstellung der Amtsleiter auf der Bühne und das Lob des OB für seine Mitarbeiter/-innen waren gelungen und zeigten die Stadtverwaltung als engagiertes, funktionsfähiges und eingespieltes Team. Allerdings fiel bei dieser Vorstellung das Ungleichgewicht der beiden Geschlechter auf. Hier wünsche ich mir künftig mehr Frauen in Führungspositionen! Dieses Team und zahlreiche andere Institutionen präsentierten anschließend in den Fluren und Räumen des Rathauses ihre vielfältigen Aufgabenbereiche. Sowohl hier als auch im Festzelt ging es bunt und heiter zu. Die unterschiedlichen Stände und Fachvorträge fanden viel Zuspruch und das große kulturelle und kulinarische Angebot rundeten den Neujahrsempfang hervorragend ab. Solche Transparenz und Offenheit schaffen Vertrauen für die Politik und die Akteure im Rathaus. Ich möchte dem Oberbürgermeister, der gesamten Stadtverwaltung sowie allen engagierten Vereinen zu diesem gelungenen Bürgerfest herzlich gratulieren und hoffe, dass wir in den kommenden Jahren ebenso schöne Begünstigungen haben werden.

**SPD****Bürgerinitiative Leben in der Altstadt – LindA**

„Wir lassen uns nicht vertreiben“, heißt das Motto der 7 Altstadt-Bürgerinitiativen und alteingesessenen Vereine (weit über 1.000 Mitglieder), die in LindA (vgl. LindA-blog im Internet) seit August 2009 bei regelmäßigen Treffen und Aktionen zusammenarbeiten und auch „fröhlich feiern“, aber ohne andere zu stören! Als Mitgründerin und Sprecherin von LindA wende ich mich mit den LindAnerInnen – und auch zahlreichen Hoteliers (!) – gegen den untragbaren gesundheitsschädigenden nächtlichen Lärm, Verschmutzung, Sachbeschädigung und Gewalt in der Altstadt. In unserem Forderungs- und Maßnahmenkatalog an die Verwaltung wünschen wir: eine neue (!) öffentliche Diskussion zum Thema „Gesamtkonzept Altstadt/Stadt- und Tourismusentwicklung“, unter Mitwirkung der Bevölkerung, mehr Freiräume ohne erzwungenen Konsum/Schutz des öffentlichen Raums (es gibt zu viele kommerzielle Veranstaltungen und zu viel Außenbewirtschaftung!), gerichtsfeste Lärmmessungen mit klaren Handlungsanweisungen für Poli-

zei und Ordnungspersonal, (nach LindA-Messungen werden die Höchstwerte nachts deutlich überschritten, und es ist lauter als tags!) veränderte Öffnungszeiten der Gaststätten (wochentags bis 24 Uhr, freitags und samstags bis 2 Uhr), ein funktionierendes Beschwerdemanagement mit einem auch nachts erreichbaren Ansprechpartner, Präsenz und Abstimmung in den Zuständigkeiten der Ordnungskräfte (Polizei und städtischem Personal) bis 6 Uhr, Streetworker (Prävention!). Das heißt auch: Aufstockung des Personals. LindA beteiligt sich auch am „Runden Tisch“ des OB zur Altstadt. Das letzte Treffen (11.1.2010) war allerdings mit den Aussagen darüber, was alles nicht ging und nicht geht, frustrierend. Es wurde auf keine einzige Maßnahme von LindA Bezug genommen und nichts vorgeschlagen, was auch nur gehen könnte! Die SPD hat in den letzten 10 Jahren viele öffentliche Veranstaltungen (alle voll!) mit anschließenden Appellen an die Verwaltung durchgeführt und wird LindA weiterhin unterstützen.

**GRÜNE****Was steht an im politischen Heidelberg?**

Es wird Zeit, dass wir nicht nur Klimahauptstadt heißen, sondern einen wirklichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die SWH müssen endlich zu ökologischen Stadtwerken werden. Ideen gibt es, jetzt müssen wir es anpacken. Was noch? Diejenigen, die rund um die Idee Bahnbetriebswerk etwas auf die Beine stellen wollen, müssen wir unterstützen. Es muss ja nicht gleich im Bahnbetriebswerk selbst sein, kleinere Räume könnten ein Anfang sein. Was noch? Wir brauchen eine Basischule, in der Schüler/-innen länger gemeinsam lernen. Wir brauchen sie, weil sie gerecht ist und wir brauchen sie als Standortfaktor. Und nicht zuletzt noch ein Wort zum Neckarufertunnel: Wir waren immer gegen den Tunnel, weil er sich finanziell nicht darstellen lässt. Würde er realisiert, würden sämtliche „Kann-Leistungen“ – also Soziales und Kultur – auf das Notwendigste reduziert. Dann hieße es „Sparen für den Tunnel!“ Und mittlerweile distanzieren sich ja immer mehr. Jetzt müssen wir uns Gedanken über wirkliche Alternativen machen. Und dazu müssen wir die Verwaltung mit einem deutlichen Auftrag ins neue Jahr schicken. Sie kann nicht mehr nur Bilder von einer Promenade vorstellen, die so nicht kommen wird (wosind z.B. die 40% Ziel- und Quellverkehr?), sondern wir müssen gemeinsam echte Alternativen insbesondere bei den Verkehrsfragen entwickeln. Dafür brauchen wir Experten, die sich mit ähnlichen Fragen in anderen Städten schon beschäftigten. Dafür müssen wir Geld ausgeben – nicht für Gutachten für einen Tunnel, den es eh nicht geben wird.

**GAL****Bewerbung Kulturhauptstadt**

Es wäre schon interessant gewesen, vom Leiter des Kulturbüros der Stadt Mannheim zu erfahren, welche Schritte und Voraussetzungen für eine Bewerbung Mannheims und der Region in den vergangenen zwei Jahren geprüft wurden. Dies will der OB von Mannheim, Dr. Kurz, nach der Sitzung seines Gemeinderates im März persönlich dem Heidelberger Stadtrat vortragen. Durch den einstimmig angenommenen Antrag von GAL/HD pflegen und erhalten im Kulturausschuss, Heidelberg soll sich zusammen mit der Region an der Prüfung und Vorbereitung der Bewer-

bung zur Kulturhauptstadt beteiligen, wurde der Willen zu einer Zusammenarbeit bekundet. Ein weiterer Punkt dieses Antrags ist der Auftrag zur Entwicklung eines künstlerischen Konzept, welches Projekte benennt, die über das Bestehende hinausgehen. Wir wünschen uns eine Beteiligung und Kooperation aller in Heidelberg künstlerisch Schaffenden mit dem Ziel, Projektideen zu entwickeln, die auch den Nachhaltigkeitsaspekt im Auge haben sollten. Auch wenn es nicht zu einer Bewerbung kommen sollte, wäre eine solche Ideensammlung eine Bereicherung für das Heidelberger Kulturleben, wie auch das der gesamten Metropolregion.

**FDP****Deutschlands Image**

im Ausland kennzeichnen Begriffe wie Qualität, Fleiß und Zuverlässigkeit, aber auch Pessimismus und Unfreundlichkeit. 2006 rief sich die Welt die Augen, als Deutschland nicht nur eine perfekt organisierte WM präsentierte, sondern auch durch Fröhlichkeit und Gastfreundschaft glänzte. Ein wichtiges Instrument, diese Freundlichkeit und gute Laune zu vermitteln, war das in allen Städten an zentralen Plätzen organisierte „Public Viewing“. In allen Städten? Nein, in Heidelberg Fehlanzeige! Und 2010? Am EM-erprobten Uniplatz sieht die Stadt keine Möglichkeit, Public Viewing 4 Wochen zu genehmigen. Aber kann eine Touristen- und Studentenstadt wie Heidelberg auf eine solch positive, völkerverbindende Plattform verzichten? Wäre nicht der Karlsplatz oder das Neckarufer eine Option? 2009 hat Deutschland die Welt erneut überrascht. Erstmals war die Stimmung im Land nämlich wesentlich besser, als die von Rezession geprägte wirtschaftliche Lage. Vielleicht schafft es ja auch Heidelberg, Public Viewing an einem zentralen Platz zu ermöglichen und somit ein Zeichen gegen sein Image als Stadt der Bedenkenträger und langwierigen Entscheidungen zu setzen.

**DIE HEIDELBERGER****„Rückbau der L 600“**

Es ist für uns selbstverständlich, dass der Planfeststellungsbeschluss von vor 25 Jahren auch insoweit durchgeführt wird, als die ökologischen Ausgleichsmaßnahmen, die darin festgelegt sind, qualitativ auch durchgeführt werden. Dass dies auch auf andere und dennoch gleichwertige Art und Weise geschehen kann als durch einen Rückbau der L 600, haben die Stellungnahmen in der letzten Ausschusssitzung ergeben. Auch wenn der Unmut derjenigen, die damals dagegen gekämpft haben, verständlich ist, muss hier eine zukunftssträchtige Lösung gefunden werden, die es vermeidet, dass durch einen unsinnigen Rückbau der L 600 in Heidelberg Süden und besonders in Sandhausen zusätzliche Verkehrsprobleme auftreten, die allen schaden. Der in diesem Sinne auf meinen Antrag gefasste Ausschussbeschluss, den der Gemeinderat öffentlich bestätigen wird, ist der richtige Schritt für alle Beteiligten!

**generation.hd****Wer wir sind und was wir jetzt haben!**

Verschlossen. Kompromisslos. Unsympathisch. Konservativ. Destruktiv. Unattraktiv. Negativ. Provinz-Proleten. Rucksacksäuer. Jung-

gesellenabschiede. Urinierer. Rauchverbot. Gegröle. Umgeworfene Mülltonnen. Betttücher. Durchgreifen. Ordnungskräfte. Altstadt-Initiativen. Verpuffte Lösungen. Sperrzeitenverkürzung. Dezibelmessgerät. Keinen Schlaf und keine Freiheit. Alt-Heidelberg.

Ganzer Text auf www.generation-hd.de und Fortsetzung im nächsten STADTBLATT.

**FWV****Familienoffensive**

Wenn Frau Bauer (MdB Grüne) von einem Scheitern der Familienoffensive in Heidelberg spricht, ist sie nicht informiert. Fakt ist, Heidelberg nimmt mit einer Bedarfsdeckung von 35 Prozent bundesweit einen Spitzenplatz in der Kinderbetreuung ein. 265 neue Betreuungsplätze wurden geschaffen. Bis 2011 werden weitere 2 Mio. Euro für Kleinkinderbetreuung ausgegeben. Weitere 1.700 Kleinkinderbetreuungsplätze sind bis 2013 geplant. Ein Erziehungsnetzwerk wurde eingerichtet. Das neu eingeführte Gutscheineheft für Schwellenhaushalte mit jährlich 3 Mio. Euro findet bundesweit Anklang und wird von vielen Kommunen nachgemacht. OB und Gemeinderat sind sich einig, dass Heidelberg all dies noch weiter ausbauen muss, um den unstrittig bestehenden Bedarf zu decken. Hier von einem Scheitern zu sprechen, ist unverständlich.

**BUNTE LINKE/ DIE LINKE****Steuergeschenke bei desolater Finanzlage**

Die Finanzlage der Kommunen hat sich erheblich verschlechtert. Auch in Heidelberg ist dies spürbar. In dieser Situation hat die Bundesregierung Steuersenkungen beschlossen, die die Gemeinden mit rund einer Milliarde Euro treffen. Teil dieses Pakets ist ein Geschenk an das Berberbergungsgewerbe: die Mehrwertsteuer soll von 19 auf 7 Prozent gesenkt werden. In Köln hat die SPD-Ratsfraktion die Verwaltung beauftragt, die Einführung einer Kultur- und Infrastrukturabgabe zu prüfen. Auch wir sind der Meinung, dass die Heidelberger Hotellerie einen Teil der Steuerersparnis an die Stadt weitergeben sollte, um Einrichtungen mit zu finanzieren, von denen sie begünstigt wird: Tourismusförderung, Erhalt von historischen Gebäuden und Quartieren vor allem in der Altstadt, Stadthalle, Theater, Museen.

**Heidelberg Pflegen & Erhalten****Modernistischer Trend**

Spätestens jetzt, wenn die Neugestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes fortgeschritten ist, muss die Stadt erkennen, dass man dem historischen Stadtraum nicht einen industrieanlagenähnlichen Look verpassen kann: Glas-Stahl-Konstruktionen, wie man sie von S-Bahn-Haltestellen und Tankstellen kennt, mastenartig emporragende Beleuchtungskörper und blinkende Signalanlagen. Auch das historische Kopfsteinpflaster ist leider entfernt und soll durch einen modischen Baumarktartikel aus Indien ersetzt werden. Die Gesamtanlagenschutzsatzung §3 schreibt aber vor, dass das vorhandene Erscheinungsbild der Altstadt, insbesondere der Plätze, erhalten bleiben soll.

Intensiver Austausch zum Wohle der Altstadt

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches „Pro Altstadt“ trafen sich am 11. Januar zum zweiten Mal

Am 11. Januar 2010 trafen sich die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches „Pro Altstadt“ zum zweiten Mal, um Lösungen für die Probleme in der Altstadt zu erarbeiten.

„Wir müssen uns der Thematik stellen; ich bin froh über den Runden Tisch, der nach einer turbulenten ersten Sitzung jetzt eine gute Arbeitsebene gefunden hat“, betonte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Breiten Raum nahmen die Diskussion um die Problembereiche in der Altstadt und die bisher ergriffenen Maßnahmen ein. Viele Wortmeldungen gab es zu den Handlungsspielräumen der Polizei und des Kommunalen Ordnungsdienstes.

Bürgeramtsleiter Bernd Köster zeichnete ein Lagebild von der Altstadt und zeigte an Stadtplan-Ausschnitten, welche Straßen und Plätze hauptsächlich betroffen sind, wo der Lärm durch Gaststätten oder durch Menschen auf Straßen und Plätzen verursacht wird und wo die Anwohner/-innen



Auf der Suche nach gemeinsamen Lösungen für die Situation in der Altstadt: Polizei, Stadtverwaltung, Bürgerinitiativen, Anwohner/-innen und andere Foto: Stadt Heidelberg

ganz besonders unter „wildem Urinieren“ leiden müssen. Anschließend gab er einen Überblick darüber, mit welchen Projekten und Maßnahmen die Stadt Heidelberg in den vergangenen Jahren aktiv war.

Auf großes Interesse stießen auch die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Lärm und Recht“, die sich am 14. Dezember 2009

getroffen hatte. „Gegen anlagenbezogenen Lärm, also beispielsweise den Lärm aus Kneipen und Diskotheken, haben wir ein gutes Rechtsinstrumentarium“, erläuterte Bernd Köster. „Das Problem ist der Lärm, der auf Straßen und Plätzen durch Menschen entsteht.“ Es sei geplant, die Straßen- und Anlagen-Polizeiverordnung der Stadt Heidel-

berg zu ändern. Dass ein präventives Verbot, an bestimmten Orten öffentlich Alkohol zu trinken, die beste Lösung sei, darin sind sich Stadtspitze und Polizei einig. „Der Innenminister will schon bald die hierfür vom Verwaltungsgerichtshof geforderte gesetzliche Grundlage schaffen“, berichtete Oberbürgermeister Dr. Würzner. Bei der Veranstaltung hatten auch

die Vertreter/-innen der Bürgerinitiativen ausreichend Raum, ihre Forderungen darzulegen und zu erörtern.

Das nächste Treffen des Runden Tisches „Pro Altstadt“ findet am 8. Februar um 18.30 Uhr im Großen Rathaussaal statt. Informationen zu dem Termin werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Am Runden Tisch nehmen teil: Stadtteilverein Alt-Heidelberg, Bürger für Heidelberg e.V., Bürgerinitiative Linda, Bürgerinitiative ILA, Bürgerinitiative Wohnen in der Altstadt, Bürgerinitiative BIEST, Bürgerinitiative Kornmarkt, Bürgerinitiative Dreikönige, Bürgerinitiative FALK, Studentenwerk Heidelberg, Universität Heidelberg Fachschaftskonferenz, Kinderbeauftragte, Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, DEHOGA Baden-Württemberg, PRO Heidelberg, Gaststätte „Destille“, Gaststätte „Sonderbar“, Gaststätte „Mels“, Mitglieder des Bezirksbeirates Altstadt, Mitglieder des Jugendgemeinderates, Polizeidirektion Heidelberg.

Von der Stadtverwaltung nehmen der Oberbürgermeister, Bürgermeister Wolfgang Erichson, OB-Referat, Bürgeramt, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Amt für Wirtschaftsförderung, Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Heidelberg Marketing GmbH teil. cca



Städtische Führungskräfte: Beim Bürgerfest rund ums Rathaus am 10. Januar präsentierten viele Ämter und städtische Unternehmen ihre Dienstleistungen und Produkte. Verantwortlich dafür sind bei der Stadtverwaltung Heidelberg drei Dezernenten und 33 Amtsleiter/-innen sowie 16 Geschäftsführer/-innen in den städtischen Unternehmen. Normalerweise wirken sie im Hintergrund darauf hin, dass die kommunalen Produkte und Dienstleistungen von den Bürger/-innen als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden.

Beim Bürgerfest stellte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die städtischen Führungskräfte vor und bat sie einzeln auf die Bühne. Schon in seiner Bürgerfest-Ansprache hatte sich der OB ausdrücklich bei seinen Bürgermeisterkollegen, den Amtsleiterinnen und Amtsleitern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der städtischen Betriebe und Einrichtungen für ihren Einsatz zum Wohle Heidelbergs bedankt. – Informationen zu den Dienstleistungen und Produkten der Stadtverwaltung gibt es im Internet unter www.heidelberg.de. Foto: Rothe

Für den Emmertsgrund

Trägerverein des Stadtteilmanagements gründet sich

Am Mittwoch, 27. Januar, erfolgt der nächste Schritt zur Einrichtung eines Stadtteilmanagements auf dem Emmertsgrund. Die Gründungsversammlung des Trägervereins findet um 20 Uhr in den Räumen des Stadtteilvereins im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, statt.

Zu der Gründungsversammlung des Trägervereins, der ein echter „Bewohner/-innenverein“ werden soll, sind alle Emmertsgrunder/-innen, Freundinnen, Freunde und Förderer des Stadtteils aus ganz Heidelberg eingeladen. Wer verhindert ist, kann Mitglied werden, indem er/sie nach der Gründung die Aufnahme in den Verein beim Vorstand beantragt.

Der Gemeinderat hat 2009 die Einrichtung eines Stadtteilmanagements auf dem Emmertsgrund beschlossen. Eine zentrale Rolle dabei spielt der Trägerverein, der das lokale Stadtteilmanagement mit dem Büro vor Ort eigenverantwortlich betreiben soll.

Das Stadtteilmanagement soll eine neue Phase in der Weiterentwicklung des Stadtteils anstoßen. Es wird sich um bauliche und soziale Fragen kümmern, die Zusammenarbeit aller Institutionen verbessern, die Beteiligung der Bewohner/-innen bei allen Fragen organisieren und sich um Verbesserungen im Stadtteil bemühen.

Wenn der Verein als Träger existiert, kann er einen Projektantrag stellen und ein Stadtteilmanagement aufbauen. Dann gilt es, geeignete hauptamtliche Mitarbeiter/-innen und Räume zu finden.

Ein Vorbereitungskreis hat den Entwurf für eine Satzung des Vereins ausgearbeitet. Dieser kann von der Internetseite der Boxberger und Emmertsgrunder Stadtteilzeitung „Em-Box-Info“ unter www.emmertsgrund.de/vereine/tes/tes_satzung.pdf als PDF-Datei heruntergeladen werden. Man erhält den Entwurf auch über die Concierge, Emmertsgrundpassage 17.

„Tu was!“

RNV unterstützt die landesweite Kampagne der Polizei für Zivilcourage und mehr Hilfsbereitschaft

Viele Fahrgäste wissen nicht, wie sie auf „kritische“ Situationen und Konflikte in Bus und Bahn reagieren sollen. Aber auch Sicherheitseinrichtungen, die der ÖPNV bietet, sind weitgehend unbekannt. Deshalb unterstützt die RNV ab sofort die Kampagne „Tu was!“ des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg.

Zunehmende Gewaltbereitschaft im öffentlichen Raum lässt nicht nur eine Art Unbehagen entstehen, sondern kann manchmal auch Angstgefühle aufkommen lassen. Dabei ist einer der wichtigsten Auslöser für die eigene Unsicherheit häufig schon die Anwesenheit bedrohlich wirkender oder rücksichtsloser Mitmenschen.

Helfen, handeln, abwenden?

Auch Fahrgäste von Bussen und Bahnen sehen sich mitunter solch unangenehmen Situationen ausgesetzt – und damit auch vor die Entscheidung gestellt: „Helfen, handeln oder abwenden?“ Denn häufig wissen Beobachter und Zeugen ei-



Bernd Fuchs (r.), Leiter der Polizeidirektion Heidelberg, stellt gemeinsam mit Vertretern von RNV und Polizei den RNV-Gelenkbus mit Werbung für die Aktion „Tu was!“ vor. Foto: Rothe

ner Straftat überhaupt nicht, wie sie Zivilcourage zeigen und dem Opfer zu Hilfe kommen können, ohne sich dabei selbst zu gefährden. Zusätzlich zum Einsatz ihres mobilen Serviceteams und der konsequenten Ausbildung von School Scouts unterstützt

die RNV daher nun auch aktiv die landesweite Kampagne „Tu was!“.

Bus mit Kampagnenwerbung

Ein Heidelberger Gelenkbus trägt dazu bei, die Aktion ein Jahr lang zu bewerben – und damit alle Fahrgäste und

Bürger dazu aufzurufen, Zivilcourage zu fördern und Hilfsbereitschaft zu stärken. Entsprechende Flyer des Landeskriminalamtes zur Aktion „Tu was!“ werden in den Fahrzeugen verteilt und liegen auch in allen RNV-Kundenzentren zur Mitnahme bereit.

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße: Wegen

Bauarbeiten in Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Eselsgrundweg und St.-Peter-Straße gesperrt. Die von Westen zuführenden Straßen zur Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße sind Sackgassen, die Einbahnstraßen in diesem Bereich sind aufgehoben. Einbahnregelung in Heidelberger Straße und Achim-von-Arnim-Straße aufgehoben.

Rohrbach Süd: Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen. Zufahrt in den Baumschulenweg gesperrt – Umleitung über Diebsweg.

Weitere Infos unter www.heidelberg.de/baustellen.

Fragen
rund um
die Stadtverwaltung?
Bürgerservice
58-10580

Anwohner-Parkplätze

In der Friedrich-Ebert-Anlage gibt es künftig zusätzliche Anwohnerparkplätze. Anwohner und Geschäfte rund um den Friedrich-Ebert-Platz können einen Stellplatz in der neuen Tiefgarage anmieten. Viele haben dies bereits genutzt. Darüber hinaus besteht aber weiterer Bedarf an Anwohnerparkplätzen. Die Stadt Heidelberg wandelt deshalb einige gebührenpflichtige Kurzzeitparkplätze in der Friedrich-Ebert-Anlage in Anwohnerparkplätze um; und zwar die Schrägparkplätze gegenüber vom Juristischen Seminar und gegenüber vom Hölderlin-Gymnasium. Die Beschilderung wird in Kürze entsprechend verändert werden.

Während des Tiefgaragenbaus konnten Anwohner mit entsprechendem Parkausweis die gebührenpflichtigen Kurzzeitparkplätze in der Friedrich-Ebert-Anlage kostenlos nutzen. Diese Regelung entfällt mit der Einrichtung zusätzlicher Anwohnerparkplätze.

Physik bekommt Neubau

Grundstein für „Klaus-Tschira-Gebäude“ im Neuenheimer Feld gelegt – 6.300 Quadratmeter für Labore, Büros, Werkstätten

Auf dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Campus Neuenheimer Feld entsteht direkt neben dem Kirchhoff-Institut für Physik der Neubau des Physikalischen Instituts. Der Grundstein für den zweiten Bauabschnitt der Heidelberger Physik wurde am 14. Januar gelegt.

Der Gebäudekomplex kostet rund 29 Millionen Euro und soll in zweijähriger Bauzeit errichtet werden. Neben dem Bund und dem Land Baden-Württemberg beteiligt sich die Klaus Tschira Stiftung mit drei Millionen Euro an der Finanzierung des Projekts. Das Gebäude wird daher den Namen des Stifters Klaus Tschira tragen.

Der Neubau mit der Adresse „Im Neuenheimer Feld 226“ wird eine Nutzfläche von rund 6.300 Quadratmetern für Labore, Büros und Werkstätten haben. Dies soll die räumliche Basis schaffen für die Realisierung eines übergreifenden Forschungsprogramms, das die international ausgewiesenen Arbeitsgebiete des Instituts in der



Bei der Grundsteinlegung (v. l.): Prof. Dr. Dirk Dubbers, Geschäftsführender Direktor des Physikalischen Instituts, Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor der Ruperto Carola, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Dr. h.c. Klaus Tschira, Ehrensenator der Universität Heidelberg, Annette Ipach-Öhmann, Direktorin des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Prof. Dr. Christian Enns, Dekan der Fakultät für Physik und Astronomie, und Rolf Stroux, Leiter des Universitätsbauamtes. Foto: Rothe

Teilchenphysik, der Kosmologie und der komplexen Quantenphysik integriert. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner nannte den Neubau „ein Symbol und ein Bekenntnis zur Energie des Standortes Heidelberg als Stadt der Wissenschaft, die

schon viele Nobelpreisträger hervorgebracht hat.“

Von dem neuen Infrastrukturanbau des Neubaus wird vor allem der wissenschaftliche Nachwuchs profitieren. Die bauliche Verbindung zum be-

nachbarten Kirchhoff-Institut soll Synergieeffekte bringen. Das bisherige Gebäude des Physikalischen Instituts am Philosophenweg nutzen künftig Arbeitsgruppen des Zentrums für Astronomie und des Instituts für Theoretische Physik.

Standortfaktor Familienfreundlichkeit

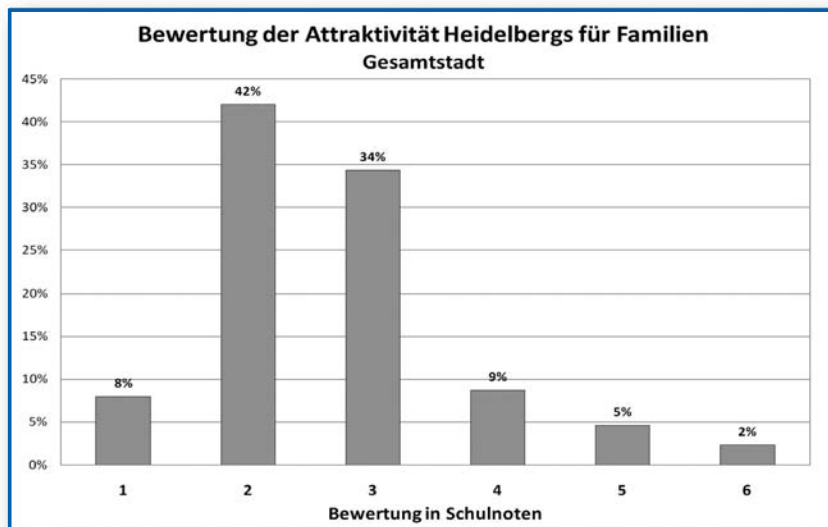


Ergebnisse einer Diplomarbeit am Geographischen Institut im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vorgestellt

Familienfreundlichkeit ist in Zeiten demographischen Wandels als Standortfaktor von besonderer Bedeutung. Wie Heidelberg als familienfreundliche Stadt wahrgenommen und beurteilt wird, untersucht eine Diplomarbeit am Geographischen Institut der Universität Heidelberg. Die Verfasserin Martina Ries stellte sie jüngst im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss öffentlich vor.

Neben einer statistischen Analyse erfolgte eine standardisierte schriftliche Befragung von Heidelberger Familienhaushalten. Von über 1.300 verschickten Fragebögen kamen knapp 400 ausgefüllt zurück, was einer vergleichsweise guten Rücklaufquote von 30 Prozent entspricht.

In Heidelberg lebten 2007 rund 12.000 Familien mit Kindern. Der Anteil der unter Achtzjährigen an der Gesamtbevölkerung liegt hier mit 13,3 Prozent vergleichsweise niedrig: Bundesweit beträgt er 17 Prozent, in Mannheim sind es 15,5, in Ludwigshafen 17,2 Prozent.



Die Hälfte der Familien bewertet die Familienfreundlichkeit Heidelbergs mit den Noten „sehr gut“ und „gut“.

Die Studie zeigt, dass Familien sich in Heidelberg grundsätzlich wohlfühlen. Punkten kann Heidelberg insbesondere bei der Kleinkindbetreuung: Mit einer Betreuungsquote von mittlerweile rund 35 Prozent ist Heidelberg die Nummer eins in Baden-Württemberg bei der Betreuung von unter Dreijährigen. Mit der Qualität der Betreuung in Kinderkrippen und der Gruppen-

größe sind die Befragten überwiegend zufrieden (85 bzw. 74 Prozent), man wünscht sich aber ein höheres Platzangebot (66 Prozent), günstigere Preise (62 Prozent) und mehr Ferienbetreuung (55 Prozent).

Für knapp die Hälfte der Familien sind Familie und Beruf „problemlos“ oder „eher gut“ vereinbar. Die meisten Schwierigkeiten treten mit Kindern

im Grundschulalter auf: 61 Prozent finden hier Familie und Beruf „eher schlecht“ oder „gar nicht“ vereinbar.

Mit der Spielplatzsituation in Heidelberg sind 55 Prozent der Befragten zufrieden, weitere 19 Prozent äußern sich weder zufrieden noch unzufrieden, nur 26 Prozent stimmen der Aussage „Es gibt ausreichend Spielplätze für Kinder“ nicht zu.

Als wichtigste Faktoren für ein familienfreundliches Umfeld werden Grün- und Spielflächen (59 Prozent), die Sicherheit, allgemein und im Verkehr (45 Prozent), sowie Betreuung und Schule (44 Prozent) genannt. „Sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ sind 92 Prozent der Familien mit der Anbindung

an den öffentlichen Nahverkehr, 89 Prozent mit Schule, Hort, Kinderkrippe oder Kindergarten in Wohnnähe, 78 Prozent mit den Einkaufsmöglichkeiten, 74 Prozent mit der Größe der Wohnung, 68 Prozent mit den Wohnkosten und 60 Prozent mit der Verkehrssicherheit ihres Wohnumfeldes.

Insgesamt bewertet die Hälfte der befragten Familien die Familienfreundlichkeit Heidelbergs mit den Noten „sehr gut“ und „gut“, für weitere 34 Prozent ist sie „befriedigend“. Als Handlungsempfehlung leitet die Autorin aus der Studie ab, generell „einen stärkeren Blick auf das unmittelbare Wohnumfeld von Familien“ zu richten. Empfohlen werden ein weiterer Ausbau des Betreuungsangebotes für unter Dreijährige, die Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Familien mit Kindern im Grundschulalter, eine höhere Verkehrssicherheit im Wohnumfeld, mehr familiengerechten Wohnraum und ein tolerantes familiengerechtes Umfeld. rie

Landesfamilienpass

Die Gutscheine für 2010 sind jetzt da

Alle Familien im Stadtkreis Heidelberg, die im Besitz eines Landesfamilienpasses sind, können ab sofort die neuen Gutscheine für 2010 bei den Bürgerämtern abholen. Für die Aushändigung der Gutscheine sind der Landesfamilienpass und aktuelle Kindergeldnachweise mitzubringen.

Mit dem Landesfamilienpass können zahlreiche Sehenswürdigkeiten in Baden-Württemberg, zum Beispiel staatliche Schlösser, Gärten und Museen, ermäßigt oder kostenlos besucht werden. Zusammen mit den Gutscheinen gibt es Faltblätter zum Baden-Württemberg-Ticket der Bahn für die Wintersaison 2009/2010, das Ausflusstipps enthält. Kinder können ohne ihre Eltern den Landesfamilienpass zusammen mit ihrem Kinder- oder Schülerschein benutzen.

Der Landesfamilienpass wird unabhängig vom Einkommen ausgestellt für:

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigten Kindern, die mit ihren Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben,
- Familien mit nur einem Elternteil, die mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind in häuslicher Gemeinschaft leben,
- Familien mit einem kindergeldberechtigten, schwerbehinderten Kind.

Berücksichtigt werden alle kindergeldberechtigten Kinder, unabhängig davon, ob es leibliche Kinder sind, die in einem gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnung) leben.

Näheres zum Landesfamilienpass unter www.sozialministerium-bw.de.

Weitere Informationen zum Thema Familie im Internet auf der städtischen Homepage unter www.heidelberg.de/familie.

Spitze in Kleinkindbetreuung

Heidelberg ist mit seiner Familienoffensive auf einem sehr guten Weg

Heidelberg liegt im Bereich Kleinkindbetreuung und Qualitätssicherung landesweit an der Spitze. Viel hat sich in den letzten drei Jahren getan:

- Heidelberg hat das Betreuungsangebot für unter Dreijährige in den vergangenen vier Jahren verdoppelt. 66 Prozent dieser Betreuungsplätze sind Ganztagsplätze.
- Vom Bund ist gesetzlich eine Betreuungsquote von 35 Prozent bis 2013 als Vollversorgung definiert. Diese Quote hatte Heidelberg bereits im April 2009 erreicht.
- Bis 2013 ist in Heidelberg eine Betreuungsquote von 50 Prozent geplant.
- Um diese geplante Betreuungsquote zu erreichen, benötigt Heidelberg noch 340 Plätze in Einrichtungen und 170 Tagespflegeplätze, also insgesamt 510.
- Der Ausbau der Kleinkindbetreuung schreitet planmäßig voran. Im kommenden Jahr werden hier weitere zwei Millionen Euro investiert.

- Die Stadt Heidelberg hat die Förderung der freien Träger von 2,3 Millionen Euro 2008 auf 6,2 Millionen Euro 2009 gesteigert, so dass Eltern von Kleinkindern bereits heute durchschnittlich 27 Prozent weniger bezahlen als vor einem Jahr.



Bestens aufgehoben...

Foto: Dorn

Familienoffensive ist mehr als Kinderbetreuung:

- Familienoffensive ist auch ein Stück Bewusstseinswandel, zum Beispiel im Blick auf Nachbarschaftseinwendungen bei geplanten Kitabauten.
- Familienoffensive ist auch die Vergabe von Familienkrediten beim Wohnungsbaun.

- Familienoffensive ist auch die Vergabe von Erbpachten an Familien.

- Familienoffensive ist auch Qualitätssicherung an allen Kindertagesstätten (Kitas).

- Familienoffensive ist auch kostenlose Beratung an allen Kindertagesstätten und das

Heidelberger Kinderschutz Engagement (HEIKE).

- Familienoffensive ist auch die Neuaufgabe des Heidelberg-Passes: Inhaber/-innen dieses Passes erhalten seit 1. Januar 2010 zu den bisherigen und weiterhin gültigen Angeboten folgende zusätzliche

Vergünstigungen: Beitragsfreiheit des letzten Kindergartenjahres vor dem Schuleintritt in allen Kindertagesstätten, Kostenloses Mittagessen in allen Kindertagesstätten und das 1-Euro-Mittagessen für Kinder an Grund-, Haupt- und Sonderschulen, sofern hier ein Essen angeboten wird. ck

Stadtwerke Heidelberg stellen Ihre Kunden vor:

Landfried-Komplex an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Heidelberg angeschlossen 307 t CO₂-Einsparung im Jahr

Bei einer Ortsbegehung wurde die neue Energieversorgung des Landfried-Komplex vorgestellt.

Die Firma P. J. Landfried wurde 1810 von Philipp Jacob Landfried in Heidelberg gegründet, wo sich auch heute noch der Sitz des Unternehmens befindet. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Zigarrenherstellung stark ausgeweitet. Während ursprünglich die deutschen Zigarren ausschließlich aus heimischen Tabaken gefertigt wurden, begann man gegen Ende des 19. Jahrhunderts den Geschmack durch Beimischungen ausländischer, insbesondere indonesischer Tabake zu verfeinern, womit ein weiterer Aufschwung der Zigarre erreicht wurde.

Das Unternehmen, das sich zunächst in der heutigen Innenstadt befand, konnte sich dort im Laufe der Jahrzehnte durch Zukauf von Nachbargrundstücken sukzessive weiterentwickeln und vergrößern. Trotzdem wurden gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Räume für die Produktion zu eng, und ein länger gehegter Plan wurde realisiert, d. h. vor den Toren der Stadt wurden entsprechende Neubauten erstellt, die im Sommer 1900 bezogen werden konnten.

Auch das 20. Jahrhundert verlief für die Firma P. J. Landfried sehr wechselhaft - insbesondere bedingt durch die beiden Weltkriege. Wenige Jahre vor dem ersten Weltkrieg gründete die

Firma die erste Tabakplantage für Zigarrentabake in Kamerun. Die Plantage erreichte eine Größe von 7.000 Hektar. Als jedoch die erste richtige Ernte beginnen konnte, war der erste Weltkrieg ausgebrochen und somit ging alles verloren. Später konnten die Franzosen die Früchte ernten, nachdem Kamerun in französische Verwaltung fiel.

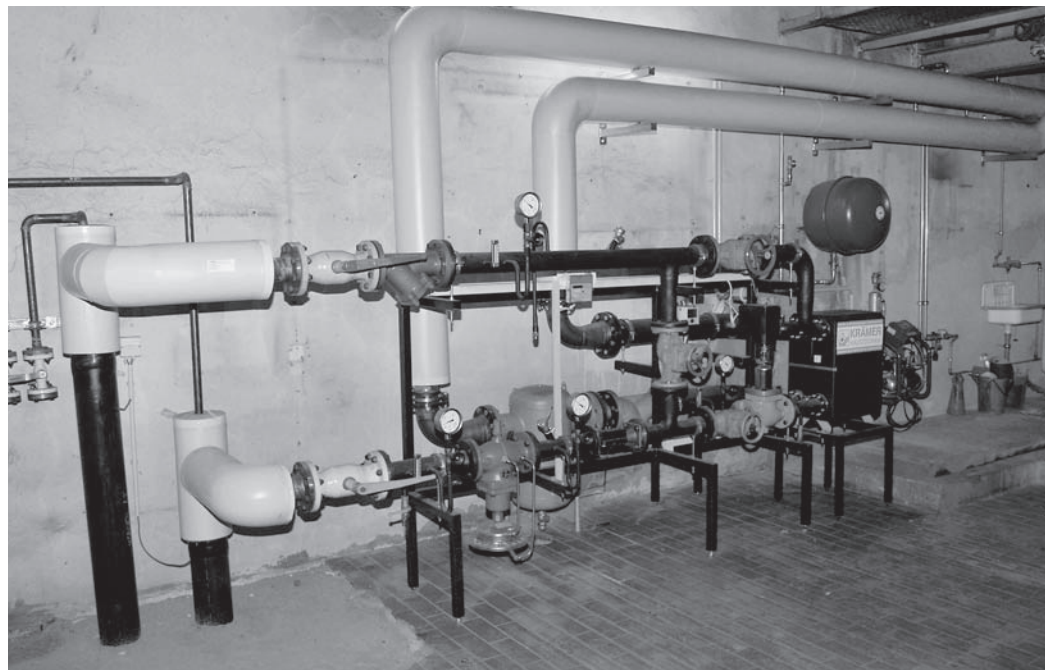
Auch die Kriegs- und Nachkriegsjahre brachten durch die staatliche Bewirtschaftung einige Schwierigkeiten mit sich. Der allgemeine Rückgang des Zigarrenkonsums - beginnend in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts - verstärkte den Wettbewerb erheblich. Als Konsequenz hieraus verstärkte die Firma P. J. Landfried ihr Engagement im Segment der qualitativ höherwertigen und somit teureren Zigarren und Einstellung der Rauchtobakproduktion. Wenn auch der mengenmäßige Umsatz dadurch zurückging, trug diese Entscheidung zur Stabilisierung des Unternehmens bei. Auch heute noch wird die Firma P.J. Landfried mit Erfolg in der sechsten Generation der Gründerfamilie fortgeführt.

Ein weiterer Unternehmenszweig der Firma P.J. Landfried ergab sich durch die Vermietung der freigewordenen Flächen, die der Rauchtobakproduktion dienten. Diese Vermietung hatte einen erhöhten Wärme- und Energiebedarf zur Folge, daher wurde die ursprünglich mit kohlenbetriebene Wärmeversorgung auf Öl umgestellt. Nach rund drei Jahrzehnten war die Ölheizung aufgrund des erhöhten Energiebedarfs an der oberen Grenze der Auslastung und somit die Entscheidung für die Fernheizung der richtige Schritt in die Zukunft.

Da die Fernwärmeversorgungsleitung in unmittelbarer Nähe verläuft, entschloss sich die Be-



Frai Schinz mit Vertretern der Stadtwerke, Stadt und ausführenden Firmen



Neue Fernwärme-Kompaktstation

sitzerin Ingrid Schinz zum Anschluss an die Fernwärmeversorgung. „Dies war ein guter Entschluss. Mit dieser zukunftsweisenden Entscheidung haben wir eine Energieersparnis um schätzungsweise ein Viertel der bisherigen Aufwendungen und verbessern die Klimabilanz durch die Einsparung von ca.

307 t CO₂ im Jahr“ freut sich Ingrid Schinz. Wo ursprünglich die beiden 12 m langen Heizkessel standen, ist jetzt die Wärmeübergabe mit einer maßgeschneiderten Fernwärme-Kompaktstation auf kleinstem Raum möglich.

Die Firma Haustechnik Walter

Krämer hat die Umstellung auf Fernwärme in ca. vier Wochen vorgenommen. Weitere beteiligte Firmen: Heizungsbau Ricker Heidelberg-Kirchheim, Abbruch und Demontagen Kaziakos Ketsch, Elektrotechnik Autmatec Schwetzingen und Isolierungen Schneider & Rühm, Ludwigshafen.

Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 0 6221 513-2671
E-Mail: info@swhd.de

Redaktion:

Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

Werden Sie Mitglied im Fahrgastbeirat

Der Heidelberger Fahrgastbeirat soll Ideen und Anregungen für eine Verbesserung des ÖPNV entwickeln und an die Verantwortlichen weiterleiten

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

jeden Werktag benutzen über 150.000 Menschen Busse und Bahnen in Heidelberg. Ein attraktiver öffentlicher Personenverkehr ist nicht nur Garant für die Mobilität von Menschen ohne eigenes Auto, sondern auch ein offenes und umweltbewusstes Angebot für alle, die in der Stadt unterwegs sind, gelegentlich oder regelmäßig Busse und Bahnen zu benutzen.



Heidelberg hat für eine Stadt dieser Größe ein gut ausgebautes und dichtes Angebot im öffentlichen Nahverkehr. Dennoch erleben die Nutzerinnen und Nutzer der S-Bahnen, Straßenbahnen und Busse natürlich auch Situationen, in denen eine Verbindung oder der Service nicht so funktioniert, wie man sich das wünscht.

Viele aufmerksame Fahrgäste entwickeln aufgrund ihrer Alltagserfahrung eigene Ideen und Verbesserungsvorschläge und wünschen sich, dass diese aufgegriffen werden. Der Heidelberger Fahrgastbeirat soll ein Forum sein, das sich diesen Anregungen und Wünschen annimmt und gemeinsam mit den Verantwortlichen ernsthaft überprüft. Die Ergebnisse sollen, wo möglich und finanzierbar, verfolgt und umgesetzt werden.

Die Mitglieder des Fahrgastbeirates sollen aber auch Ansprechpartner nach außen sein. Für Fahrgäste, die vielleicht ganz andere Erfahrungen gemacht haben, aber auch für Menschen, die noch nicht den Zugang zum ÖPNV gefunden haben, aber Interesse zeigen und deshalb oft wertvolle Hinweise für anzustrebende Verbesserungen geben können.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung um die Mitgliedschaft im Heidelberger Fahrgastbeirat.

Eberhard Witzner

Jetzt bewerben für den Heidelberger Fahrgastbeirat! Der Beirat soll ein unabhängiges Bindeglied zwischen den Fahrgästen und den für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Verantwortlichen werden.

Das ehrenamtlich tätige Gremium wird sich aus 14 interessierten Frauen und Männern unterschiedlicher Bevölkerungs- und Altersgruppen aus allen Stadtteilen zusammensetzen. Betreut wird der Fahrgastbeirat vom Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg.

Wichtige Partner sind die Rhein-Neckar-Verkehrsgesellschaft RNV (früher HSB), andere in Heidelberg aktive Verkehrsunternehmen sowie der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN).

Aufgabengebiet

Der Fahrgastbeirat beschäftigt sich mit allen Themen rund um Bahnen und Busse, zum Beispiel

- Linienführung,
- Haltestellen,
- Fahrpläne,
- Fahrgastinformation,
- Kundenservice,
- Marketingmaßnahmen im Heidelberger Netz,
- Fahrgastinformationssysteme.

Der Fahrgastbeirat vertritt die Fahrgastinteressen, weist auf Problemfelder und Schwachstellen des Öffentlichen Personennahverkehrs hin und kann der Stadt, den Verkehrsunternehmen oder dem Verkehrsverbund Verbesserungsvorschläge unterbreiten.

Der Beirat wird etwa viermal im Jahr tagen, die Bildung von Arbeitsgruppen ist möglich. Die Amtszeit beträgt vier Jahre.

Fahrgastbeiräte sollten gelegentlich oder regelmäßig Busse und Bahnen nutzen, offen sein für die Erfahrungen Anderer und bereit sein, sich für einen attraktiven ÖPNV zu engagieren.

Bis 1. März bewerben

Interessierte können sich bis zum 1. März 2010 mit dem nebenstehenden Vordruck bewerben.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.heidelberg.de/fahrgastbeirat zu finden.



Amt für Verkehrsmanagement
Fahrgastbeirat
Gaisbergstraße 7 – 9
69115 Heidelberg

Hiermit bewerbe ich mich um die Mitgliedschaft im Heidelberger Fahrgastbeirat

Name: _____
Vorname: _____
Straße u. Hausnr.: _____
Heidelberger Stadtteil: _____
Telefon: _____
Email: _____

Damit der Fahrgastbeirat in seiner Zusammensetzung die unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer von Bussen und Bahnen widerspiegelt, bitten wir Sie um einige Angaben zu Ihrer Person. Diese werden ausschließlich für den Zweck der Auswahl der Mitglieder nach bestimmten Kriterien verwendet.

Bitte kreuzen Sie alles an, was für Sie zutrifft:

- weiblich männlich
- 15 – 25 Jahre 26 – 64 Jahre über 64 Jahre
- Ich bin in meiner Mobilität eingeschränkt (z.B. Geh- oder Sehbehinderung)
- Ich benutze regelmäßig (mehrmals die Woche) Busse und Bahnen in Heidelberg
- Ich benutze gelegentlich Busse und Bahnen in Heidelberg
- Ich habe ein Kind/Kinder unter 15 Jahren, das/die regelmäßig Busse und Bahnen in Heidelberg nutzt/nutzen.

Heidelberg, den _____

Unterschrift _____

Bezirksbeirat Emmertsgrund

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund am **Donnerstag, 21.01.2010, um 18.00 Uhr, Raum des Stadtteilvereins Emmertsgrund**, Emmertsgrundpassage 22

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Benennung der stellvertretenden Kinderbeauftragten im Stadtteil Emmertsgrund; hier: Anhörung von Frau Catharina Moller nach § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 4 Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte

2. Stand der Einrichtung eines Stadtteilmanagements (Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates)

2.1 Sachstand Stadtteilmanagement Emmertsgrund

3. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Wahl der stellvertretenden Kinderbeauftragten

2. Verschiedenes

Bezirksbeirat Bergheim

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim am **Dienstag, 26.01.2010, um 18.00 Uhr, Konferenzraum der Heidelberger Dienste**, Bergheimer Straße 26 (Eingang Voßstraße 5)

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Benennung der/des Kinderbeauftragten und einer Stellvertretung im Stadtteil Bergheim – Persönliche Vorstellung der Bewerberinnen und des Bewerbers; hier: Anhörung von Frau Daniela Peine und Herrn Thomas Lippold nach § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 4 Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte

2. Fragen zu Verkehrssituationen im Stadtteil

3. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Wahl der/des Kinderbeauftragten und einer Stellvertretung

2. Verschiedenes

Jugendgemeinderat

Einladung zur **Verabschiedung** des bisherigen Jugendgemeinderates am **Dienstag, 26.01.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Feierliche Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Jugendgemeinderates

Einladung zur **konstituierenden Sitzung** des neuen Jugendgemeinderates am **Dienstag, 26.01.2010, um 18.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner

2. Bürgerfragestunde

3. Wahl der/des Vorsitzenden

4. Wahl der/des ersten stellvertretenden Vorsitzenden

5. Wahl der/des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden

6. Wahl der beratenden Mitglieder und deren Stellvertreter/-innen in den Ausschüssen:

- Jugendhilfeausschuss
- Kulturausschuss
- Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
- Sportausschuss

7. Wahl der Mitglieder in den Kommissionen:

- Kulturkommission
- Sportkommission
- Kommission für Stadtentwicklung und Verkehr
- Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

8. Verschiedenes

Sportausschuss

Einladung zur Sitzung des Sportausschusses am **Mittwoch, 27.01.2010, um 16.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Antrag des Heidelberger Ruderklub e. V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Herstellung eines Bambinispielfeldes

2. Antrag des Sportclub Neuenheim e. V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Renovierung und Erweiterung des Klubhauses

Offenlagen:

3. Anträge auf Bewilligung von Fahrtkostenzuschüssen verschiedener Vereine

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden drei vertrauliche Tagesordnungspunkte beraten:

Umweltausschuss

Einladung zur Sitzung des Umweltausschusses am **Mittwoch, 27.01.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Prüfung der Nachhaltigkeit bei Gemeinderatsvorlagen: Erfahrungsbericht

2. Hochwasserschutzkonzeption Leimbach/Hardt bach

3. Felssicherung Russenstein – Sachstandsbericht

4. FSC (Forest Stewardship Council) Re-Zertifizierung des Heidelberger Stadtwaldes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Eigentümerziele Stadtwald Heidelberg

2. Arbeitsüberblick

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 04. März 2010, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 20.422: Flurstück-Nummer 3538/2, Gebäude- und Freifläche, 3,58 a, Schwalbenweg 13. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Pfaffengrund, Einfamilienhaus mit Garage, ca. 136 m², eigengenutzt Baujahr um 1955, Modernisierungsmaßnahmen 1989) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 325.000,- Euro (Geschäftszeichen 50 K 320/07 B)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 18. März 2010, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 38.066: 93/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 23137, Gebäude- und Freifläche,

85,67 a, Freiburger Straße 29,31,33,35, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer 66 bezeichneten Wohneinheit (Freiburger Straße 33). Sondernutzungsrecht besteht an dem Pkw-Stellplatz Nummer ST F 33 im Freien. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Hasenleiser, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit insgesamt 24 Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, Bad, Loggia, ca. 68,4 m², 1. OG, Baujahr 1969, vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 68.000,- Euro (Geschäftszeichen 50 K 177/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 18. März 2010, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 38.068: 119/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 23137, Gebäude- und Freifläche, 85,67 a, Freiburger Straße 29,31,33,35, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer 68 bezeichneten Wohneinheit (Freiburger Straße 33). Sondernutzungsrecht besteht an dem Pkw-Stellplatz Nummer ST F 26 im Freien. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Hasenleiser, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit insgesamt 24 Wohnungen, 3 1/2 Zimmer, Küche, Bad, WC, Abstellraum, Loggia, ca. 91,5 m², 2. OG, Baujahr 1969, vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 84.000,- Euro (Geschäftszeichen 50 K 178/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Aus dem Gemeinderat**■ Müllsaganlage Altstadt**

Einstimmig genehmigte der Bauausschuss vorbehaltlich vergaberechtlicher Einwände die Vergabe des Auftrags für den Rückbau der Rohrleitungen und Ventilräume der stillgelegten Müllsaganlage im Bereich des Darmstädter-Hof-Centrums für 198.462,25 Euro an die Firma Eckert Erdbau und Industrieabbruch GmbH. (*Bauausschuss am 12. Januar*)

■ Kurpfälzisches Museum

Die Arbeiten zur Klimatisierung und Erweiterung der Wechselausstellungsräume im Kurpfälzischen Museum konnten nicht, wie ursprünglich vorgesehen, 2009 durchgeführt werden. Gegen das Bauvorhaben wurden Einwendungen von Miteigentümern der Wohnungseigentümergeinschaft Untere Neckarstraße 74 und von Nachbarn der angrenzenden Wohnbebauung erhoben. Die Stadt Heidelberg will jetzt alternative Konzepte erarbeiten und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegen. (*Bauausschuss am 12. Januar*)

■ Zuschüsse

Der Kulturausschuss hat einstimmig die Auszahlung von 40 Prozent der Jahreszuschüsse an 24 Heidelberger Kulturinstitutionen genehmigt: Heidelberg-Haus Montpellier (16.610 Euro), Taeter-Theater (18.560), Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde (12.000), Heidelberger Studentenkantorei (10.150), Sängerkreis Heidelberg (4.060), Zungenschlag e.V. (10.680) Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Literaturtage (11.030), Heidelberger Madrigalchor (6.090), Heidelberger Kantorei (4.660), Jazz-Club Heidelberg (5.080), Musik-Theater Heidelberg (4.470), Theater- und Spielberatung (2.740), Forum für Kunst (15.430), GE-DOK (2.400), Arbeitsgemeinschaft Französisch-Deutsche Kultur (3.580), Festival für Neue Musik (11.670), Portheim-Stiftung (2.930), Bachverein (7.600), Projekte für junge Menschen in der Halle 02 (14.000), Zooschule (8.000), Capella Palatina (4.200), Heidelberger Sinfoniker (8.800), Afrikatage (3.400), Jugendkunstschule (14.380). (*Kulturausschuss am 14. Januar*)

Das Finanzamt informiert:**Anforderungen an die Satzung steuerbegünstigter (= gemeinnütziger) Vereine****Vorbemerkung**

Bei gemeinnützigen Vereinen werden bereits seit vielen Jahren strenge Anforderungen an deren Satzung gestellt. Zur Erlangung oder zum Erhalt der Gemeinnützigkeit ist nunmehr ab dem 1.1.2009 bei allen Satzungsänderungen bestehender Vereine bzw. bei allen Vereinsneugründungen verbindlich der Inhalt einer gesetzlich vorgeschriebenen Mustersatzung zu verwenden. Bei jeder geplanten Satzungsänderung muss eine Abstimmung mit der Mustersatzung erfolgen, um nicht die Gemeinnützigkeit zu gefährden.

1. Satzungsänderungen – Zwingende Anwendung der Mustersatzung

Ein Verein, der seine Satzung zu ändern beabsichtigt, sollte auf Folgendes achten: Durch das Jahressteuergesetz 2009 wurde die Mustersatzung des Bundesfinanzministeriums gesetzlich in der Abgabenordnung (AO) verankert (Anlage 1 zu § 60 AO). Damit wurde nunmehr verbindlich vorgeschrieben, dass die Satzung einer steuerbegünstigten Körperschaft die Festlegungen dieser Mustersatzung enthalten muss.

Nicht mehr zulässig ist danach z.B. folgende Formulierung zur Vermögensbindung, die nach der alten Mustersatzung für Vereine noch zulässig war und von einigen gemeinnützigen Körperschaften übernommen wurde: „Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ist das Vermögen zu steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden.“

Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.“

Stattdessen ist nunmehr entweder eine konkrete steuerbegünstigte Körperschaft als Empfänger oder ein konkreter steuerbegünstigter Zweck, für den die Mittel zu verwenden sind, zu benennen. Auch soll die Satzung nicht mehr die Einwilligung des Finanzamts vorsehen. Satzungen, die noch eine entsprechende und mittlerweile nicht mehr zulässige Klausel zur Vermögensbindung enthalten, müssen nicht allein aus diesem Grund geändert werden. Sobald die Satzung aber ohnehin geändert wird, muss die Vermögensbindungsklausel oder auch andere Bestimmungen zwingend entsprechend der neuen Mustersatzung angepasst werden.

Die Mustersatzung ist im Internet unter http://www.gesetze-im-internet.de/ao_1977/anlage_1_531.html abrufbar oder kann beim Vereinsbezirk des Finanzamts Heidelberg, Zimmer-Nr. 424 im 4. OG als gedrucktes Exemplar abgeholt werden.

2. Ehrenamtsfreibetrag (§ 3 Nr. 26a Einkommensteuergesetz - EStG)

Eine besondere Relevanz ergibt sich zur Zeit insbesondere für alle Vereine, die ihre Satzung so anpassen möchten, dass sie die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Ehrenamtsfreibetrages von maximal 500,00 € schaffen (s.u.). Hierfür ist es bei den meisten Vereinen notwendig, dass eine Vergütungsregelung für die Vorstandschaft eingefügt wird. Bei dieser Satzungs-

änderung, wie auch bei jeder anderen Satzungsänderung, selbst wenn dies lediglich eine Namensänderung oder Sitzverlegung ist, ist zu prüfen, ob der Satzungsinhalt der Mustersatzung entspricht, ggf. sind die Regelungen der Mustersatzung einzuarbeiten.

Voraussetzung für die Anwendung des sog. Ehrenamtsfreibetrages ist, dass in der Satzung des Vereins eine ausdrückliche Gestattung der Vergütung von Vorstandschafts- und Vereinsämtern vorgesehen ist. Zahlungen ohne ausdrückliche Gestattung führen dagegen zur Gefährdung der Gemeinnützigkeit und ziehen ggf. zivilrechtliche Schadensersatzansprüche nach sich. Für Zahlungen, die bis zum 14.10.2009 geleistet wurden, ist die Gemeinnützigkeit dann nicht gefährdet, wenn der Verein seine Satzung bis zum 31.12.2010 entsprechend anpasst oder die Vorstandschaft durch Beschluss künftig auf Vergütungen verzichtet.

Wo Zweifel bestehen, ob die eigene Satzung die Voraussetzungen zur Anwendung des Ehrenamtsfreibetrages bzw. der Mustersatzung erfüllt, kann man sich an den Vereinsbezirk des Finanzamts Heidelberg (Herr Braun, Tel. 06221 7365-425 oder Frau Mildemberger, Tel. 06221 7365-426) wenden. Im Übrigen empfiehlt sich immer die Abstimmung mit dem zuständigen Finanzamt und/oder Amtsgericht vor Beschlussfassung über eine Satzung oder Satzungsänderung.

Wichtiges in Kürze

Tiefgarage geschlossen

Die Tiefgarage Stadtbücherei in der Poststraße ist am Montag, 25. Januar, wegen der Umstellung auf ein neues Parkprogramm ganztagig geschlossen. Voraussichtlich ab Dienstagmorgen gegen 8 Uhr kann wieder geparkt werden.

Plöck gesperrt

Ab Mittwoch, 20. Januar, ist die Plöck in Höhe des Friedrich-Ebert-Platzes voraussichtlich vier Wochen lang für den Autoverkehr wegen des Ausbaus der Straße gesperrt. Der Verkehr wird über die Randstraßen des Ebert-Platzes geleitet. Die Einbahnstraßenregelung dort wird für die Zeit der Sperrung umgedreht. Die Grundstücke in der Plöck östlich des Friedrich-Ebert-Platzes sind über die Friedrich-Ebert-Anlage und die östliche Randstraße des Platzes anfahrbar. Das Parkhaus P 7 (Kaufhof) ist von der Sperrung nicht betroffen.

Baseler Fastnacht

Fotos von der Baseler Fastnacht präsentiert Architekt Henning Dannenberg in der Cafèbar „Drugstore“ (Kettengasse 10). Ausstellungseröffnung ist am Sonntag, 24. Januar, um 11 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 21. Februar. Am Tag darauf wird die diesjährige Baseler Fastnacht morgens um 4 Uhr mit dem „Morgenstraich“ eingeleitet.

Flohmarktrundums Kind

Der evangelische Kindergarten Mühlthalstraße veranstaltet am Samstag, 23. Januar, von 10 bis 13 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche (Handschuhsheim) einen Flohmarkt „rund ums Kind“.

Geographie-Vortrag

Bei der Heidelberger Geographischen Gesellschaft spricht am Dienstag, 26. Januar, um 19 Uhr Prof. Dr. Hermann Kreuzmann (FU Berlin) über „Afghanistan und Pakistan – Probleme der Staatlichkeit und Herausforderungen für Sicherheit und Entwicklung“. Der öffentliche Vortrag findet im Großen Hörsaal, des Kirchhoff-Instituts für Physik, Im Neuenheimer Feld 227, statt. Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrer haben freien Eintritt.

Karate-Kurs

Beim Polizeisportverein (PSV) beginnt am Dienstag, 26. Januar, um 18.30 Uhr ein Karatekurs, (Stilrichtung Wado-Ryu) für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene. Infos unter Telefon 0163 8611666 und www.karate-hd.de.

Demenz Angehörige

An jedem letzten Montag im Monat, somit wieder am 25. Januar, treffen sich um 20 Uhr Angehörige von Demenzerkrankten in der Wilhelm-Blum-Straße 12 (Neuenheim) zu gegenseitigem Austausch und Beratung. Nähere Informationen unter Telefon 892022 (Demenz-Beratung Stehr).

Weniger Gewicht

Die Medizinische Universitätsklinik Heidelberg bietet ein Programm für stark Übergewichtige an und lädt zu einem Informationsabend am Dienstag, 26. Januar, um 19 Uhr in die neue Krehl-Klinik (Seminarraum 703/704, EG), Im Neuenheimer Feld 410, ein. Im März/April 2010 startet die nächste Gruppe, Plätze sind noch verfügbar. Die Investition beträgt monatlich rund 260 Euro. Bezuschussungen durch Krankenkassen sind möglich.

Arbeitsproben

Bis 18. März zeigt die Volkshochschule unter dem Titel „Arbeitsproben“ einen Querschnitt der Arbeiten aus dem Jahreskurs Kunst 2009. Die Ausstellung wird am Dienstag, 26. Januar, um 19 Uhr eröffnet und ist montags bis freitags von 9 bis 21 Uhr, samstags bis 18 Uhr, in der Bergheimer Straße 76 zu sehen.

Schnittkurs für Obstgehölze

Der Winter ist die beste Zeit, um Obstgehölze durch einen fachgerechten Schnitt auf die kommende Saison vorzubereiten. Die Obstbauberater des Landschafts- und Forstamtes der Stadt Heidelberg informiert am Samstag, 23. Januar, um 13.30 Uhr über Schnitt und Pflege von Streuobstbeständen. Streuobstwiesen gelten als ein Teil der typischen, erhaltungswürdigen Kulturlandschaft. In der Rheinebene sind Streuobstbestände selten geworden. Erst in den vergangenen Jahren ist das Interesse an ihrer Erhaltung und Erneuerung wieder erwacht. Leider ging mit den Streuobstbeständen auch ein Teil des Wissens um ihre Pflege verloren. Im Vordergrund des Lehrgangs steht der Schnitt von hochstämmigen Obstbäumen, zur Sprache kommen auch Erhaltungswürdigkeit, Pflege, Pflanzenschutz und Düngung. Daneben gibt es Tipps zur Grundstückspflege und zu Neu- und Ersatzpflanzungen. Treffpunkt ist der Pleikartsförster Hof am Ende des Oftersheimer Weges; Informationen und Anmeldung beim Landschafts- und Forstamt, Telefon 58-28000.

Kletterkurs

Die Evangelische Erwachsenenbildung lädt zu einem Kletterkurs für Kinder mit ihren Vätern ins Kletterzentrum „Vertigo“ des Deutschen Alpenvereins, Harbigweg 20, ein. Termine sind jeweils samstags von 10 bis 12 Uhr vom 30. Januar bis 27. März. Die Teilnahme kostet 90 Euro. Schriftliche Anmeldung (bis 26. Januar). Infos unter Telefon 475380 oder E-Mail eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de.

Mademoiselle Chambon

Im Café littéraire des Deutsch-Französischen Kulturkreises (DFK) stellt Anne-Marie Schirmer am 26. Januar, 17 Uhr, im Café Knösel, Untere Straße 37, den Roman „Mademoiselle Chambon“ des französischen Schriftstellers Eric Holder vor.

ISUV-Vortrag

Der Interessenverband für Unterhalts- und Familienrecht (ISUV e.V.) lädt am Mittwoch, 27. Januar, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag in die Gaststätte Friedensglocke, Güteramtsstraße 1, ein. Das Thema: „Mediation – der sanfte Weg zur Scheidung“.

Sänger/-innen gesucht

Der Heidelberger Projektchor an der Musik- und Singschule probt unter der Leitung von Jochen Woll das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms. Das Werk für Chor, Solisten und Klavier wird im Oktober im Johannes-Brahms-Saal aufgeführt. Die Proben sind immer montags, 20 Uhr, im Carl-Rottmann-Saal, Dossenheimer Landstraße 13 (Handschuhsheim). Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, sich bis Ende Januar zur Teilnahme zu melden. Vor allem Tenöre und Bässe werden gesucht. Infos unter Telefon 409076.



Tierische Inventur. Einmal im Jahr werden im Zoo nicht nur die Besucher gezählt, sondern auch die Tiere, die Futtersäcke, Werkzeuge, Reinigungsmittel und vieles mehr. Während es bei den nicht-lebenden Gegenständen meist wenig Überraschendes gibt, ist die Tierinventur für die Zoomitarbeiter/-innen immer wieder spannend. Kein Zoobewohner kann sich verstecken, weder der kleinste Igelteiler noch der abgebildete Löffler bleiben unentdeckt. Die Tierinventur einmal im Jahr dient dazu, die ständig notierten Veränderungen im Tierbestand mit der tatsächlichen Zählung abzugleichen. Am 31. Dezember lebten im Zoo Heidelberg insgesamt 1.319 Tiere aus 159 Arten. „Der Tiergarten kann auf ein äußerst erfolgreiches Jahr in der Tierhaltung zurückblicken“ betont Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann. „Wir hoffen, dass wir im Jahr 2010 so weitermachen können!“
Foto: v. Selasinsky

Selbstverteidigung

Das Internationale Frauen- und Familienzentrum (ifz) veranstaltet am Donnerstag, 28. Januar, um 19 Uhr einen Selbstverteidigungs-Kurs mit Christina Wäcken. Anmeldungen unter Telefon 182334 oder E-Mail ifz.hd@t-online.de. Um bequeme Kleidung und kurze Fingernägel wird gebeten.

Oper einmal anders

Oper mal anders: Richard Vardigans erzählt und spielt das Meisterwerk der Wiener Operette, Die Fledermaus von Johann Strauß, mit viel Witz und ein bisschen Verständnis für die menschlichen Schwächen. Die Opernreise startet am Freitag, 29. Januar, um 19.30 Uhr im Hilde-Domin-Saal der Stadtbücherei (Poststraße 15). Der Eintritt ist frei, der Austritt nach eigenem Ermessen...

Besser beraten

Für Menschen, die ihre beruflichen Beratungskompetenzen verbessern und ausbauen möchten, bietet die Heidelberger Akademie für Gesundheitsbildung ab März eine mehrteilige Weiterbildung an. Informationen über Inhalte und Lehrkräfte der Seminarreihe vermittelt eine kostenlose Veranstaltung am Freitag, 29. Januar, um 19 Uhr in der Volkshochschule. Weitere Auskünfte unter Telefon 911931 oder hag@hag-hd.de.

Richtig bewerben

Im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit haben Schüler/-innen, die 2010 einen allgemeinbildenden Schulabschluss erreichen, am Donnerstag, 4. Februar, von 14 bis 17 Uhr die Möglichkeit, sich auf ihre Bewerbungsverfahren vorzubereiten. Besprochen und geübt werden telefonische und schriftliche Bewerbungen sowie Vorstellungsgespräche. Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 524 484 oder E-Mail Heidelberg.BIZ@arbeitsagentur.de

Rohrbach: Interesse am Thema Verkehr?

Für die neunte Sitzung des „Runden Tisches Sanierungsgebiet Rohrbach“, der sich voraussichtlich am Dienstag, 23. Februar, mit dem Thema Verkehrskonzept befassen wird, sucht die Stadt Heidelberg über den bestehenden Teilnehmerkreis hinaus drei zusätzliche Bürger/-innen. Interessierte können sich bis zum 29. Januar schriftlich unter Angabe des Namens und der Adresse, des Alters und des Berufs beim Amt für Verkehrsmanagement, Gaisbergstraße 7-9, 69115 Heidelberg oder per E-Mail an verkehrsmanagement@heidelberg.de bewerben. Über die Teilnahme entscheidet das Los.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt

• Opernzelt

Emil-Meier-Str. 16, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Do 21.1., 19 Uhr: „Die Zauberflöte“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, 18.30 Werkeinführung
Fr 22.1., 11 Uhr: „Die Zauberflöte“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (ab 6 J.)

So 24.1., 11.30 Uhr: „Prinz Chocolat“, Familienkonzert mit dem Philharmonischen Orchester und AP Zahner (Erzähler)

Di 26.1./Mi 27.1., 10 Uhr: „Nussknacker und Mausekönig“, Weihnachtsmärchen von Marc Gruppe nach E. T. A. Hoffmann (ab 6 J.)

• Theaterkino

Hauptstr. 42, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Fr 22.1., 20 Uhr: „Fellini's 8 1/2“, Schauspiel nach dem gleichnamigen Film von Ennio Flaiano und Federico Fellini, 19.30 Uhr Werkeinführung

Sa 23.1., 19.30 Uhr: Premiere: „Cash – Tribute to the man in black“, Theaterabend rund um die Countrylegende von Bastian Semm

So 24.1., 19 Uhr: „T. Bayer: Aprilwetter“, Romanlesung mit musikalischer Untermalung von „Die Nachtigallen“

Mo 25.1., 19.30 Uhr: „Faustrecht der Freiheit“, Schauspiel von Rainer Werner Fassbinder, 19 Uhr Werkeinführung

Di 26.1., 20 Uhr: „Dirty Rich“, Schauspiel nach Shakespeare, 19.30 Werkeinführung

Mi 27.1., 20 Uhr: „Die Räuber“, Schauspiel in neuer Fassung nach Friedrich Schiller, 19.30 Werkeinführung

• Zwinger 1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Do 21.1., 20 Uhr: Premiere/Sa 23.1., 20 Uhr/So 24.1., 19.30 Uhr: „They call me Jeckisch“, dokumentarisches Theaterprojekt von Nina Gühlstorff und Nina Stinhlber

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Do 21.1., 10 Uhr: „Bewegungsmelder“, Improvisationsworkshop für Gruppen, (ab 7 J.), Anmeldung unter ☎ 58-25460

Fr 22.1., 10 Uhr: „Hans im Glück“, Schauspiel von Annette Büschelberger nach den Brüdern Grimm für (ab 4 J.)

Sa 23.1., 17 Uhr; 14 Uhr/So 24.1., 12 Uhr; 15 Uhr: Tanztheater Corinna Clack: „Als das wünschen noch geholfen hat“, Märchenimpressionen in Tanz, Klang und Farbe (ab 5 J.)

Mo 25.1., 10 Uhr: „Kreis Kugel Mond“, poetische Entdeckungsreise von Annette Büschelberger (2-5 J.)

Mo 25.1., 19 Uhr: „Der Process“, Schauspiel nach dem Roman von Franz Kafka (ab 14 J.)

Di 26.1./Mi 27.1., 10 Uhr: „Nussknacker und Mausekönig“, Schauspiel (ab 6 J.)

Di 26.1./Mi 27.1., 20 Uhr: Carlos Cortizo Tanzprojekt: „Ordnung durch Störung – Störung durch Ordnung“, Ballett

Zwinger3 Mobil

Do 21.1., 10 Uhr: „Rudi und Partner“, die Geschichtensammler Dominik Knapp und Cédric Pintarelli unterwegs, (ab 5 J.), Buchung unter ☎ 58-35460

Iranisches Theaterfestival:

27. bis 31. Januar
 Am Karlstor 1, ☎ 978911
 weitere Informationen:
www.karlstorbahnhof.de

- „Eröffnung“, Grußreden und persische Musik (Mi 27.1., 18.30 Uhr)
- „Ehrensache“, Schauspiel von Lutz Hübner (Mi 27.1., 21 Uhr)

Kulturfenster

Kirchstraße 16, ☎ 1374878

Do 21.1., 20 Uhr: „Anrim Töpel: Masterbabblar“, Mundart-Kabarett

Zimmertheater

Hauptstraße 118, ☎ 21069

Do 21.1./Fr 22.1., 20 Uhr: Schweizer Volkstheater: „Ich Romeo, du Julia?“, Schauspiel von Wolfgang Bruns, Ulli Haussmann und Stephanie Kunz nach William Shakespeare

Sa 23.1., 20 Uhr: Premiere/So 24.1., 17 Uhr/Mo 25.1., 20 Uhr: Schweizer Volkstheater: „Es lebe Don Quijote“, Schauspiel von Paul Steinmann

Kino

Programm vom 21. bis 28. Januar

Gloria/Gloriette

Hauptstraße 146, ☎ 25319

„A serious Man“ (Do-Di 19.30, 21.45 Uhr; So 11.30 Uhr; Mi 19 Uhr)

„Das Kabinett des Dr. Parnassus“ (ab 12) (Do, So-Mi 21.20 Uhr; Do, So-Di 16.15 Uhr; Fr, Sa 19, 21.30 Uhr)

„Der Architekt“ (ab 12) (Mi 20 Uhr)

„Kapitalismus: Eine Liebesgeschichte (OV)“ (ab 6) (Do, So-Di 18.50 Uhr; Fr, Sa, Mi 16.15 Uhr)

„Nord“ (ab 0) (Do-Sa, Mo-Mi 17.30 Uhr; So 11.30 Uhr)

„Sunshine Barry und die Discowürmer“ (ab 0) (Do-Mi 15.15 Uhr)

Die Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802

„Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika“ (ab 0) (Fr-So 16.30 Uhr)

„Auf der anderen Seite des Bettes“ (ab 0) (Mi 21.20 Uhr)

24. Filmtage des Mittelmeeres

14. bis 24. Januar
 Am Karlstor 1, ☎ 978918
 weitere Informationen:
www.karlstorkino.de

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

• Akadimia Platonos (griech. OmeU)“ (ab 0) (Fr 22.1., 17.30 Uhr)

• Amintiri din epoca de aur – Tales from the golden age (rumän. OmeU)“ (ab 0) (Sa 23.1., 21 Uhr)

• I Skoni Touz Chronou – The Dust of Time (griech. OmdtU)“ (Do 21.1., 15 Uhr; So 24.1. 11 Uhr)

• Je veux voir – I want to see (franz. OmeU)“ (ab 0) (Sa 23.1., 17.30 Uhr)

• Khamsa (franz. OmeU)“ (ab 0) (Do 21.1., 19.30 Uhr)

• Le chant des mariees – The Wedding Song (tunes. OmeU)“ (ab 0) (Sa 23.1., 13.30 Uhr)

• Le syndrome de Jerusalem (franz. OmeU)“ (ab 0) (Fr 22.1., 19.30 Uhr)

• Meduzot – Jellyfish (israel. OmdtU)“ (Sa 23.1., 15.30 Uhr)

• Milh Hadha al-Bahr – Le sel de la mer (arab. OmeU)“ (Do 21.1., 21.45 Uhr)

• Nije kraj – Will Not Stop There (kroat. OmeU)“ (ab 0) (Fr 22.1., 22 Uhr)

• Pranzo di Ferragosto – Das Festmahl im August“ (ab 0) (So 24.1., 21.45 Uhr)

• Retorno a Hansala – Return to Hansala (span. OmeU)“ (Sa 23.1., 19 Uhr)

• Süt – Milk (türk. OmdtU)“ (ab 0) (Fr 22.1., 13.30 Uhr)

• The Heart of Jenin – Das Herz von Jenin (israel. OmdtU)“ (ab 12) (So 24.1., 14 Uhr)

• Üc Maymum – Drei Affen (türk. OmdtU)“ (ab 0) (Do 21.1., 17.30 Uhr; So 24.1., 16 Uhr)

• Un novio para Yasmina – A Finance for Yasmina (span. OmeU)“ (ab 0) (Fr 22.1., 15.30 Uhr; So 24.1., 18 Uhr)

• U zemlji cudes – In The Land Of Wonders (kroat. OmeU)“ (ab 0) (So 24.1., 20 Uhr)



Darüber lacht die Republik. In einer Ausstellung vom 26. Januar bis 6. Juni zeigt die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Pfaffengasse 18, 70 Karikaturen – darunter zahlreiche Originale – über Reichspräsident Friedrich Ebert und die von ihm ernannten Reichskanzler. Viele Zeichnungen sind erstmals in einer Ausstellung zu sehen. Mehr unter www.ebert-gedenkstaette.de.

„Die Schachspielerin“ (ab 0) (Do 21.1.-Mi 19 Uhr)
 „Ein Sommer in New York“ (Do-Sa, Mo, Di 21.20 Uhr; So 11.30 Uhr)
 „Seraphine“ (ab 0) (Do, Mo-Mi 27.1. 16.20 Uhr)

Lux/Harmonie

Hauptstraße 110, ☎ 22000

„13 Semester“ (Do-Mi 18, 22.30 Uhr)
 „Alvin und die Chipmunks 2“ (ab 0) (Do-Mi 14 Uhr)

„Avatar: Aufbruch nach Pandora“ (ab 12) (Do-Mi 17, 20.30 Uhr)

„Fame“ (ab 6) (Fr, Di 14.15 Uhr)
 „Friendship!“ (ab 6) (Do-Mi 14.15, 16.45, 19.30, 22.15 Uhr)

„Gamer“ (ab 18) (Do-So, Di, Mi, 22.30 Uhr)
 „Haben Sie das von den Morgans gehört?“ (ab 6) (Do-Mi 17, 20 Uhr)

„Nanga Parbat“ (ab 6) (Do-Mi 14.30 Uhr)
 „New Moon – Biss zur Mittagsstunde“ (ab 12) (Do, Sa, Mo., Mi 14.15 Uhr)

„Old Dogs – Daddy oder Deal“ (ab 6) (Do-Mi 16 Uhr)

„Sherlock Holmes“ (Mi 20 Uhr)
 „Sneak Preview“ (ab 18) (Mo 22.30 Uhr)

„Surrogates – Mein zweites Ich“ (ab 12) (Do-Mi 20.15, 22.15 Uhr)
 „Vorstadtkrokodile 2“ (Do-Mi 14, 16, 18 Uhr)

„Wenn Liebe so einfach wäre“ (ab 0) (Do-Mi 14, 17, 19.45 Uhr; Do, So-Mi 22.30 Uhr; Fr, Sa 23 Uhr)

„Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen“ (So 14.15 Uhr)
 „Zweiohrküken“ (ab 12) (Do-Di 20 Uhr)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600

„Soul Kitchen“ (ab 12) (Do-Mi 16.30, 19, 21.30 Uhr)

Musik

Auferstehungskirche

Oberer Rödt 11

Sa 23.1., 20 Uhr: „Franz Schubert: Messe As-Dur“, ESG-Chor Heidelberg

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Do 21.1., 21 Uhr: „Night of the Profs“, Rock'n'Roll, Funk, Pop, Hip-Hop und Elektro, mit den Dozenten der Uni Heidelberg

Fr 22.1., 22 Uhr: „90er Party“

Sa 23.1., 21 Uhr: „DT+, Undefinabel, Dry Heaves, The Spirit of the lost Tale“, Rock, Blues

Sa 23.1., 22 Uhr: „Silly Walks Dub Club“, Reggae, Dub, Dancehall

Sa 23.1., 22 Uhr: „Indiehalle“, Elektronisches und Gitarrenlastiges

Heidelberger Kunstverein

Hauptstraße 97, ☎ 184086

☎ 375560, www.klanghd.de

So 24.1., 11 Uhr: „Werke von Vivier, Schleiermacher, Eötvös und Osborne“, Schola Heidelberg, Ensemble Aisthesis

Heiliggeistkirche

Heiliggeiststr. 17, ☎ 21117

So 24.1., 17 Uhr: „Werke von Bach, Buxtehude und Reger“, Christoph Schäfer (Orgel),

Jazzhaus

Leyergasse, ☎ 4332040

Fr 22.1., 21 Uhr: „Chamber 3“, Jazz

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 22.1., 20 Uhr: „SWR2 Kulturnacht: 100 Jahre Django Reinhardt“, Musik, Gespräche, Live-Reportagen und Radiofeature

Sa 23.1., 22 Uhr: „Rollercoaster: The Astronaut's Eye“

Sa 23.1., 23 Uhr: „Oben“

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstr. 24, ☎ 1422

Do 21.1., 19.30 Uhr: „Celloensemble der Klassen Jelena Ocic und Michael Flaksman“, Konzert mit Studierenden der Musikhochschule Mannheim

Fr 22.1., 19.30 Uhr: „Klasse Hideko Kobayashi“, Violaabend mit Studierenden der Musikhochschule Mannheim

So 24.1., 19.30 Uhr: „Werke der Romantik“

Mi 27.1., 20 Uhr: „Werke von Sibelius, Weber, Mochizuki und Britten“, Philharmonisches Orchester der Städtischen Bühne, 19.15 Uhr Werkeinführung

Kreuzkirche Wieblingen

Mannheimer Str. 252, ☎ 836689

So 24.1., 18 Uhr: „Rainbow Gospel und Soul Connection“, Gospel, Spirituals und weltliche Lieder

Melanchthonkirche Rohrbach

Am Heiligenhaus 14, ☎ 390980

So 24.1., 17 Uhr: „Allerweltschor und D-Kadenz“, vokalmusikalische Weltreise

Palais Prinz Carl

Kornmarkt, ☎ 2923500

Do 21.1., 19.30 Uhr: „Klasse Jean-Michel Tanguy“, Flötenabend mit Studierenden der Musikhochschule Mannheim

Fr 22.1., 19.30 Uhr: „Klavierabend“, Studierende der Musikhochschule Mannheim

Peterskirche

Plöck 70, ☎ 163230

So 24.1., 19 Uhr: „Franz Schubert: Messe As-Dur“, ESG-Chor Heidelberg

Schwimmbad Musik Club

Tiergartenstr. 13, ☎ 470201

Fr 22.1., 22 Uhr: „Unnerum“,

Sa 23.1., 21 Uhr: „Schwarzes Schwimmbad“

Carambolage: Kabarett- und Kleinkunstfestival
 21. Januar. - 6. Februar
 weitere Informationen:
www.karlstorbahnhof.de

• Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

„Maren Kroymann und Band“, Country, Soul, Schlager und Pop mit kabarettistischen Einlagen (Do 21.1., 20 Uhr)

„Annamatuer und Außensaiter: Bandaufstellung nach B. Hellinger“, musik-kabarettistische Groteske der Antidiva Anna-Maria Scholz (So 24.1., 20 Uhr)

„Sternmann und Grissemann: Die deutsche Kochschau“, bitterböses Kabarett-Duo aus Österreich (Mi 27.1., 20 Uhr)

• **Schloss, Königssaal**
 Am Karlstor 1, ☎ 538431

„Bülent Ceylan und Gerd Knebel: Mannedy Dreck und Appelwoi“, Comedy Mundart-Schlacht (Sa 23.1., 20 Uhr)

• **Schloss, Königssaal**
 Am Karlstor 1, ☎ 538431

„Bülent Ceylan und Gerd Knebel: Mannedy Dreck und Appelwoi“, Comedy Mundart-Schlacht (Sa 23.1., 20 Uhr)

Stazione

Hardtstraße 1, ☎ 7143565

Do 21.1., 20 Uhr: „Leroi und Herzer und Como dos extranos“, Tango

Ausstellungen

Augustinum, Foyer

Jaspersstr. 2, ☎ 3881

Mo-So 10-20 Uhr

„Heide Danne-Pfeiffer: Dem Licht entgegen“, Objekte aus Farbe und Glas (bis 7.3.)

Bürgeramt Mitte

Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980

Mo, Fr 8-12 Uhr; Di, Do 8-16 Uhr; Mi 8-17.30 Uhr

„Panja Küpper – Colour!“, Acryl- und Ölmalerei (bis 20.2.)

Deutsches Verpackungsmuseum

Hauptstr. 22, ☎ 21361

Mi-Fr 13-18 Uhr; Sa, So 11-18 Uhr

„Marken und ihre Verpackungen in der DDR“, Sonderausstellung zum Jubiläum des Mauerfalls (bis 8.3.)

Forum für Kunst

☎ 24023, www.heidelberger-forum-fuer-kunst.de

Di-Mi, Fr-So 14-18 Uhr; Do 14-22 Uhr

„Werner Richter“, Zeichnungen, Drucke und Malerei (bis 7.2.)

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 9107-0

Di-So 10-18 Uhr; Do 10-20 Uhr

„Darüber lacht die Politik – Friedrich Ebert und seine Reichskanzler“, satirische Zeichnungen (bis 6.6.)

„Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten - Friedrich Ebert (1871 - 1925)“, (Dauerausstellung)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstraße 97, ☎ 184086

Di-Fr 12-19 Uhr; Sa, So 11-19 Uhr

„Übermorgenkünstler“, Werke u.a. von U. Buck, M. Flemming, N. Kaiser, V. Läufer und M. Schmitt (bis 14.2.)

„Becoming Intense, Becoming Animal, Becoming... – Adel Abdessemed“, Videos und Fotografien (bis 14.2.)

So 24.1., 15 Uhr: „Kulturfaktor Kunst – Was bringen Kunstakademien ihren Städten“, Gespräche mit „

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-3618
Di-Fr 10-20 Uhr; Sa 10-16 Uhr
„Piotre Skroban – Berührungen ohne Worte“, Malerei (bis 28.1.)

Textilsammlung Max Berk

Brahmsstraße 8, ☎ 800317
Mi, Sa, So 13-18 Uhr
„Europäische Quilt-Triennale“, 47 Quilts aus 14 Nationen (bis 24.1.)

Universitätsbibliothek

Plöck 107, ☎ 544274
Mo-So 10-18 Uhr
„Himmliches in Büchern“, Astronomische Schriften und Instrumente aus sechs Jahrhunderten (bis 13.9.)

Volkhochschule, Foyer

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
Mo-Fr 9-21 Uhr; Sa 9-18 Uhr
„Florian Schulz und Patricio Robles Gil: Vom Yellowstone zum Yukon und Call of the Mountains“, Naturfotografien (bis 21.1.)
„Arbeitsproben“, Arbeiten des Jahreskurses Kunst 2009 (bis 18.3.)

Kids & Teens**Jugendzentrum Holzwurm**

Boxberggring 101, ☎ 384427
Do 21.1., 17 Uhr: „Hip-Hop-Kurs“ (7-12 J.)
Do 21.1., 18 Uhr: „Hip-Hop-Kurs“, (12-16 J.)

Kulturfenster

Kirchstraße 16, ☎ 1374878
Sa 23.1., 15 Uhr: „Snegurotschka, das Schneemädchen“, Figurentheater (ab 4 J.)
Mo 25.1., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, Spielertreff
Mi 27.1., 16 Uhr: „Mit Säge, Hammer und Nagel“, Holzwerkstatt (7-11 J.), Anmeldung unter ☎ 1374864

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 58-34020
Do 21.1., 14.30 Uhr: „Farbe und Strich“ (6-10 J.)

Bürgerservice

Die zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: **Tel. 58-10580.**

Gelbe Tonnen**25. bis 29. Januar**

Altstadt, Bergheim (westl. der Mittermaierstr.), Handschuhshem (nördl. Berliner Str. und Rottmannstr.), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördl. und einschl. Pleikartsförster Str., Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östl. der Brückenstr./Handschuhshem Landstr.), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westl. der Karlsruher und Rohrbacher Str., südl. der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westl. vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf.

1. bis 5. Februar

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschl. und östl. der Mittermaierstr.), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhshem (einschl. und zwischen Berliner Str. und Rottmannstr.), Handschuhshem Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südl. Pleikartsförster Str., Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalzhof, Neurott), Neuenheim (einschl. und westl. von Brückenstr. und Handschuhshem Landstr.), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschl. und östl. Karlsruher und Rohrbacher Str. bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und

Di 26.1., 14 Uhr/ 15 Uhr: „RotBlau-Gelb“ (ab 4 J.)

Di 26.1., 16.15 Uhr: „Geschichten und Bilderkabinett“ (4-7 J.)

Mi 27.1., 14.30 Uhr: „Ton und Papier“

Mi 27.1., 18 Uhr: „ZAP“ (ab 13 J.)

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177
Do 21.1., 16 Uhr: „Kasper auf großer Fahrt“, interaktives Handpuppentheater von S. und W. Hildenbeutel (ab 4 J.)

So 24.1., 14 Uhr/So 24.1., 16 Uhr: „Der Schatz der Pyramide“, Puppentheater (ab 4 J.)

Senioren**Akademie für Ältere**

Bergheimer Str. 76, ☎ 97500
Do 21.1., 11 Uhr: „Alltag im römischen Heidelberg“, Vortrag

Do 21.1., 15 Uhr: „Auf den Spuren Alexanders des Großen in der Westtürkei“, Diavortrag

Do 21.1., 16 Uhr: „Augustus: Mein Vater, der Kaiser“, Filmvorführung

Fr 22.1., 11.30 Uhr: „Herrscher eines Weltreiches: Alexander der Große“, Vortrag und Filmvorführung

Fr 22.1., 14 Uhr: „Zeitgeschichte und aktuelle Politik“, Diskussionskreis

Mo 25.1. „Das Italienische als romanische Sprache“, Vortrag

Mo 25.1., 10.45 Uhr: „Impressioni di Venezia“, Vortrag in italienischer Sprache

Mo 25.1., 11.15 Uhr: „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst: Michelangelo“, Diavortrag

Mo 25.1., 15 Uhr: „In der Welt der Antike: Die Etrusker“, Diavortrag

Di 26.1., 14 Uhr: „The North-South Divide in England“, Vortrag in englischer Sprache

Di 26.1., 14 Uhr: „Aktuelle Politik“, Diskussionskreis

Mi 27.1., 13.30 Uhr: „Claude Monet – Vom Realismus zur Impression“, Diavortrag

Mi 27.1., 15 Uhr: „Ludwig XIV. und Versailles: Höhepunkte des Absolutismus in Frankreich“, Vortrag

Mi 27.1., 15.30 Uhr: „Autorenforum“, Schriftsteller stellen ihre Werke vor

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstadt 24, ☎ 1422
So 24.1., 14 Uhr: „Seniorenprunksitzung“

SENIORENZENTREN

Programmauswahl: Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13a, ☎ 181918

Do 21.1., 13 Uhr: „Englisch für Anfänger“

Di 26.1., 11 Uhr: „Computerkurs für Anfänger“

Mi 27.1., 14.30 Uhr: „Spielegruppe“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428

Do 21.1., 14.30 Uhr: „Jahresrückblick auf das Jahr 2009“

Fr 22.1., 10 Uhr: „Doppelkopfrunde“

Di 26.1., 10 Uhr: „Gymnastikgruppe“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700

Do 21.1., 11 Uhr: „Gedächtnistraining“

Fr 22.1., 10 Uhr: „Englisch mit Vorkenntnissen“

Mi 27.1., 10.30 Uhr: „Französisch für Anfänger“

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540

Do 21.1., 14.30 Uhr: „Spielertreff – Kniffel“

Fr 22.1., 17 Uhr: „Stammtisch 55+“

Mo 25.1., 14.30 Uhr: „Party- und Gesellschaftsspiele“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 58-38360

Do 21.1., 13.30 Uhr: „Bücherbörse“

Do 21.1., 15 Uhr: „Russisch für Einsteiger“, Sprachkurs, mit Anmeldung

Fr 22.1., 13 Uhr: „Skat-Treff“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421

Do 21.1., 15 Uhr: „Emails, Internet und Co.“, Computerworkshop, mit Anmeldung

Fr 22.1., 10 Uhr: „Gedächtnistraining“

Mo 25.1., 9 Uhr: „Werk- und Bastelkreis“

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Fr 22.1., 14 Uhr: „Zeichnen“
Mo 25.1., 9.30 Uhr: „Qi Gong“
Mi 27.1., 14.30 Uhr: „Schach“

Sonstiges**DAI**

Sofienstr. 12, ☎ 6073-22

Do 21.1., 20 Uhr: „Mysterienreise in die ägyptische Unterwelt“, Vortrag

Fr 22.1., 20 Uhr: „Kuba im Umbruch – von Fidel zu Raul Castro“, Vortrag

So 24.1., 17 Uhr: „Kreis ohne Meister“, Vortrag über das Nachleben

Di 26.1., 18 Uhr: „Does history repeat itself?“, öffentliche Diskussionsgruppe in englischer Sprache

Mi 27.1., 16 Uhr: Story Time for Kids: „Adventures at school“, Geschichten in englischer Sprache (3-5 J.), Anmeldung unter ☎ 607315

Mi 27.1., 20 Uhr: „Jasmin Ramadan: Soul Kitchen“, die Autorin liest aus ihrem Roman

Galerie Melnikow

Theaterstraße 11, ☎ 183626

Sa 23.1., 19 Uhr: „Imaginäres Heidelberg – Erinnerungsort und poetische Landschaft“, Vortrag

Institut für Klassische Archäologie

Marshallhof 4, ☎ 542512

Akademie für Ältere, ☎ 97500

Fr 22.1., 11 Uhr: „Jugend und Alter – Idealisierung und Wirklichkeit in der griechischen Skulptur“, Themenführung, Anmeldung unter ☎ 975032

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstadt 24, ☎ 1422

Fr 22.1., 18.30 Uhr: „Stadt an den Fluss: Werkstattgespräch“, Thema: „Familie, Kinder, Freizeit“, Anmeldung unter: www.heidelberg.de/stadt-an-den-fluss

Fr 22.1., 11 Uhr: „Jugend und Alter – Idealisierung und Wirklichkeit in der griechischen Skulptur“, Themenführung, Anmeldung unter ☎ 975032

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstadt 24, ☎ 1422

Fr 22.1., 18.30 Uhr: „Stadt an den Fluss: Werkstattgespräch“, Thema: „Familie, Kinder, Freizeit“, Anmeldung unter: www.heidelberg.de/stadt-an-den-fluss

Marktplatz, Herkulesbrunnen

☎ 0179 532307

Fr 22.1./Sa 23.1., 20 Uhr: „Nachtwächterführung“, Spaziergang durch die nächtliche Altstadt

Montessori Grundschule

Turnerstr. 133, ☎ 372432
Sa 23.1., 10 Uhr: „Infotag“, Informationen zum Schuljahr 2010/2011

Neue Universität

Grabengasse 3-5, ☎ 54-0

Do 21.1., 20 Uhr: „La France et l'Allemagne restent – elles le moteur de la construction européenne“, Vortrag des ehem. französischen Außenministers Jean Francois-Poncet, in französischer Sprache

Mo 25.1., 19.30 Uhr: „Vertrauen – Rohstoff der Finanzmärkte“, Vortrag

Providenzkirche

Hauptstraße 90a, ☎ 20941

Sa 23.1., 20 Uhr: „Martin Luther King Jr.“, Veranstaltung zum Gedenken an den US-amerikanischen Bürgerrechtler

Heidelberg Marketing GmbH

Marktplatz 10, ☎ 142223

Sa 23.1., 10.30 Uhr: „Altstadtrundgang“, Führung durch die Gassen Heidelbergs, Treffpunkt: Rathaus, Haupteingang

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

So 24.1., 14.30 Uhr: „Heidelbergs letzter Ritter“, Führung im historischen Kostüm zum 400. Todestag von Kurfürst Friedrich IV., mit Anmeldung

INFOS / SERVICE

Bierhelder Weg), Schlierbach (östl. vom Bahnhof), Weststadt (einschl. Franz-Knauff-Str.), Ziegelhausen.

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten
Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und RH Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsagananlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stifmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Angebot: Bettsofa, Tel. 474686. **Ge-such:** Holzschlitten, Tel. 4337989.

Fundbüro

Heidelberger Dienste gGmbH, Hospitalstraße 5, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr.)

Städtepartnerschaft

Freundeskreise
Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich

Dancker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr

Handschuhshem: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)

Neuenheim: Lutherstr. 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstr. 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleinge-

münder Straße 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Straße 116, Tel. 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle), Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-

Carambolage 2010: Comedy und Kabarett

Vom 21. Januar bis 25. Februar: 8. Kabarett und Kleinkunstfestival im Karlstorbahnhof

Kabarett und Kleinkunst vom Feinsten gibt es beim Festival „Carambolage“ im Karlstorbahnhof. Ab 21. Januar haben wieder die Comedians das Sagen.

Eröffnet wird das diesjährige Festival musikalisch. Maren Kroymann, die nicht nur als Schauspielerin, sondern auch als Kabarettistin und Sängerin bekannt ist, präsentiert „gebrauchte Lieder“ und singt und berichtet davon, was sie bisher so alles über Männer, Frauen und das Leben im Besonderen und Allgemeinen gelernt hat – höchstmusikalisch, heiter-parodistisch und bitterbö-satirisch.

Gleich darauf folgt ein Highlight: Bülent Ceylan und Gerd Knebel (Badesalz) stehen gemeinsam auf der Bühne. Seit Jahren hegen die zwei erfolgreichen Comedians diesen Wunsch und Carambolage macht's möglich.



„Nordkvark“ präsentieren ein „Lappenmusical“ am 29. Januar bei Carambolage.

Foto: KBH

Liebhaber des schwarzen Humors kommen bei Carambolage 2010 ebenfalls nicht zu kurz. In Österreich sind die Festivalmacher gleich dreimal fündig geworden. Schwarz und deftig wird es bei: Stermann & Gris-

semann, Matthias Seling und Josef Hader. Das gerade mit dem deutschen Fernsehpreis als „Bester Schauspieler“ ausgezeichnete Multitalent präsentiert in einem „Festival Nachschlag“ sein Programm „Hader

spielt Hader“. Damit ihn dieses Mal wirklich alle sehen können, gastiert Josef Hader in der Heidelberger Stadthalle. Ein krönender Abschluss für Carambolage 2010. Infos und Tickets unter www.karlstorbahnhof.de.

CARAMBOLAGE

8. Kabarett- und Kleinkunstfestival Karlstorbahnhof Heidelberg

Do 21.01. Maren Kroymann und Band, Musik & Kabarett
Sa 23.01. Bülent Ceylan & Gerd Knebel (Badesalz), Special Guest: Emil Ferrari (Schloss Königssaal), Comedy
So 24.01. Annamateur und Außensaiter, musikalische Lieder
Mi 27.01. Stermann und Grissemann, Kabarett
Do 28.01. Sarah Hakenberg Leseshow, literarisches Kabarett
Fr 29.01. Nordkvark, absurdes Theater, Slapstick, Musik
Sa 30.01. Matthias Seling Stand-Up, Comedy & Kabarett
So 31.01. Frederic Hormuth Kabarett
Di 02.02. Luise Kinseher Kabarett
Do 04.02. Florian Schroeder Kabarett & Parodie
Fr 05.02. Andreas „Spider“ Krenzke, absurde Geschichten, Lesung
Sa 06.02. Hans-Hermann Thielke, Comedy & Kabarett

Sonderveranstaltungen:

Mo 22.02. Django Asül, Kabarett
Do 25.02. Josef Hader (Stadthalle Heidelberg), Kabarett

Familienbande

Am Donnerstag, 21. Januar, 20 Uhr, feiert das Theater der Stadt Heidelberg mit „They Call Me Jeckisch“ im Zwinger 1 die erste Premiere der Kooperation „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin in Tel Aviv. Im August 2009 hatte ein Team des Heidelberger Theaters sich mit zwei israelischen Schauspielern auf die Spuren der Jeckes begeben und Familienangehörige dreier Generationen besucht, die eines miteinander verbindet: Sie haben Wurzeln in Deutschland. Ziel der Reise war es, durch persönliche Geschichten mehr über das deutsch-israelische Verhältnis heute zu erfahren. Weitere Infos und Tickets unter www.theater.heidelberg.de

Schola Heidelberg

Die Schola Heidelberg bringt am Sonntag, 24. Januar, mit einer Matinee um 11 Uhr im Kunstverein ein selten aufgeführtes Werk nach Heidelberg: Claude Viviers „Crois-tu en l'immortalité de l'âme“ (Glaubst Du an die Unsterblichkeit der Seele) aus dem Jahr 1983 für 12 Stimmen, Synthesizer und Schlagzeug. Weitere Infos unter www.klanghd.de.

Kulturhauptstadt

Kulturausschuss bezog Position zur Bewerbung Mannheims

Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz wird die Stadt Heidelberg persönlich über das Konzept und die Bewerbung zur „Europäischen Kulturhauptstadt 2020“ informieren, sobald der Mannheimer Gemeinderat grünes Licht für die Fortführung der Bewerbung gegeben hat. Die Mannheimer Gemeinderatsentscheidung wird voraussichtlich im März fallen.

Darüber informierte Bürgermeister Dr. Joachim Gerner am 14. Januar den Kulturausschuss der Stadt Heidelberg. In der Sitzung sprach sich der Kulturausschuss dafür aus, dass Heidelberg sich zusammen mit der Region an der Prüfung und Vorbereitung der Bewerbung zur Europäischen Kulturhaupt-

stadt beteiligen soll. Nach Ansicht der Räte soll von den Antragstellern ein gemeinsames, überregionales, künstlerisches Konzept erarbeitet werden. Darin sollen Projekte der Zusammenarbeit benannt werden, die über das bereits Bestehende der einzelnen Städte hinausgehen. Gerner wiederholte die Forderung von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Mannheim solle die Region und deren Ober- und Mittelzentren öffentlich dazu einladen, die Bewerbung zu unterstützen und partnerschaftliche Kooperationsstrukturen zu schaffen. Die endgültige Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2020 kann den Regularien zufolge erst im Jahre 2013 erfolgen.

Römisches Gräberfeld

Der Archäologe Dr. Andreas Hensen hat in der zweibändigen Publikation „Das römische Brand- und Körpergräberfeld von Heidelberg“ (Theiss, Stuttgart, 2009) die Ergebnisse seiner Studien vorgelegt. Die wissenschaftliche Erforschung des Gräberfeldes von Heidelberg-Neuen-

heim war ein fast zehn Jahre andauerndes Projekt, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft großzügig gefördert wurde. Mit etwa 1.400 Gräbern zählte die Anlage zu den größten im römischen Deutschland. Ausführliche Infos im nächsten STADTBLATT.

Benefizkonzert

SAP-Orchester spielt am 23. Januar für soziales Heidelberg



Alexander Galushkin

Foto: MGH

Das SAP-Sinfonieorchester unter der Leitung von Johanna Weitkamp widmet dem sozialen Heidelberg am Samstag, 23. Januar, um 20 Uhr in der Stadthalle einen Konzertabend mit dem bekannten Violin-Solisten Alexander Galushkin. Auf dem Programm stehen Werke von Otto Nicolai, Peter Tschaikowsky und Antonin Dvorak.

Erstmals veranstalten über 38 soziale Organisationen miteinander ein Benefizkonzert und feiern den Zusammenklang des sozialen Heidelbergs in festlichem Rahmen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Die Besonderheit dieses Konzertabends würdigen neben Bürgermeister Wolfgang Erichson und dem Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden, Dr. Ulrich Fischer, auch zahlreiche Verantwortungsträger aus Politik, Wirtschaft, Sozialwissenschaft, Kirche und Kulturleben. Alle Bürger/innen sind herzlich willkommen und können Eintrittskarten bei den Veranstaltern erhalten.

Zur Veranstaltergemeinschaft gehören neben dem Initiator Mehrgenerationenhaus Heidelberg: Augustinum, Bethanien Lindenhof, BiBeZ e.V., BKS, Caritasverband Heidelberg, Der Paritätische, DRK, Diakonisches Werk Heidelberg, Elisabeth-von-Thadden-Schule, die evangelischen Kirchengemeinden, die Stadtmission Heidelberg, Heidelberger Selbsthilfebüro, Kinder- und Jugendtreff Hasenleiser, Lebenshilfe Heidelberg, Montessori Zentrum, OASE, Obdach e.V., Pustebume, Sozialzentrum St. Elisabeth, St. Paulusheim, TaT – Treff am Turm und die Vineyard-Gemeinde.

Infos und Karten unter www.hausgemeinschaften.de.